

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Wierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12 1/2 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreizehnhaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 294.

Halle, Sonntag den 15. December
Hierzu vier Beilagen.

1867.

Halle, den 14. December.

So ist es denn wahr und der amtliche Bericht des „Moniteur“ über die jüngste Kammer Sitzung bestätigt es, daß vier Wochen nach dem zum Ruhm des Sieges bei Königgrätz dem französischen Gefandten in Berlin „der Gedanke der Möglichkeit einer Berichtigung der Grenzen Frankreichs“ angedeutet wurde. Die Compensationsforderungen Frankreichs, welche im vergangenen Jahre vor der Entlassung Drouin de Lhuys' als ein Mißverständnis erklärt wurden, haben in der That bestanden. Die ultramontane Hofspartei, unterstützt von der Macht des populären Vorurtheils, hatte geglaubt, den Sieger von Sabowa ebenso behandeln zu können, wie das durch Frankreichs Hüfte getretene Italien. Und solche Forderungen stellt, in Ueberhebung und Anmaßung, dasselbe Frankreich, das durch schändlichen Raub mitten im Frieden oder durch schlaue Benutzung uneres Unglücks Deutschland bereits die schönsten Provinzen entrißen hatte. Dadurch erwarb Frankreich das alte Königreich Burgund, das Rhonethal von Genf an bis Marseille, zur Zeit unseres Unglücks in der Reformation; es erwarb das Elsaß zur Zeit unseres Unglücks im dreißigjährigen Kriege. Es riß zur Zeit unserer Schwäche mitten im Frieden die Grafschaft Burgund, einen Theil der Niederlande und Straßburg an sich. Es gewann zur Zeit unserer Schwäche durch einen die deutschen Gesamtinteressen tief verletzenden Familientractat Karls VI. mit einem Feindesreich das schöne so lang treu beim deutschen Reich gebliebene Lothringen. Alles, was Frankreich erwarb, erwarb es auf Kosten Deutschlands.

Zur rechten Stunde erinnert eine soeben erschienene Brochüre des bekannten Historikers W. Menzel daran. In dem der Verfasser die innere Politik beinahe ganz unberührt läßt, aber doch Front gegen die Particularisten macht und den Anschluß Süddeutschlands an den Norden fordert, hält er eine geographisch-historische Umschau an den deutschen Grenzen, und entrollt ein weit ausgedehntes Panorama unseres noch gegenwärtigen und bereits verlorenen nationalen Besitzstandes, dem wir in einigen Skizzen folgen wollen.

Mehr als von jeder anderen Seite her und fast unaufhörlich sind wir seit drei Jahrhunderten von Westen her bedroht worden. Bis tief ins dreizehnte Jahrhundert blieb Frankreich, das von den deutschen Franken eroberte, im neunten Jahrhundert wieder von Deutschland getrennte Gallien, auf die Gebiete der Garonne, Loire und Seine beschränkt. Erst im 13. Jahrhundert, als das edle Haus der Hohenstaufen in dem unversöhnlichen Kampfe mit der römischen Hierarchie unterlag, wagte Frankreich, im Bunde mit dem Papste, sich an den Reichen und an der Ehre des deutschen Reiches zu vergreifen. Bis dahin gehörte, mit Ausnahme der Grafschaft Flandern, das ganze Niederland, Luxemburg, Lothringen, die Freigrafschaft Burgund (Franche comte) und das ganze Gebiet der Saone und Rhone (das alte Königreich Burgund oder Arelat) zum deutschen Reich. Die politische Grenze griff mithin noch weit über die Sprachgrenze in die romanischen Landschaften ein. Die Sprachgrenze, die bald nach der Eroberung sich feststellte, hat sich, mit wenigen Veränderungen, bis auf unsere Tage erhalten. Die Grenze des deutschen und französischen Sprachgebiets beginnt an der Nordsee bei Calais, läuft von da beinahe in gerader Richtung nach Osten bis Breviers fort, wendet sich dann nach Südwest ab und geht über Malmedy bis Birton, von hier südwestlich über Thionville (Diedenhofen) nach Metz, läuft in der Wasserscheide zwischen Mosel und Saar immer südöstlich auf dem Rücken der Vogesen fort bis Altkirch und wendet sich von da wieder etwas östlich bis in die Nähe der Stadt Bazel; dann steigt sie südlich über den Jura nach Biel hinab und folgt dem Laufe der Aar und Saane bis in die Hochalpen, übersteigt auch diese, geht mitten durch Wallis und umfließt noch den Monte Rosa auf favonischem Gebiete, dessen deutsche Bergdörfer noch kürzlich die Aufmerksamkeit der Reisenden auf sich zogen.

Alles nun was westlich von der bezeichneten Grenzlinie liegt, spricht französisch; alles was östlich derselben liegt, spricht deutsch, und diese Sprachgrenze hat sich mit kaum merklichen Veränderungen, soweit das Gedächtniß der Geschichte reicht, nun schon über tausend Jahre lang erhalten. Im Elsaß spricht noch heute nur ein Sechstel französisch, in Lothringen nur ein Drittel und die meisten deutschen Namen der Städte sind nur verwischt worden. Daraus erhellt nun, daß das ganze Flußgebiet des Rheins, sein ganzes linkes wie sein rechtes Ufer, in dieser langen Zeit ausschließlich von Deutschen bewohnt war und noch ist, und daß Frankreich nichts von uns zu fordern hat, nicht ein Dorf, nicht einen Baum. Der Rhein ist, wie Arndt kurz und gut gesagt hat, Deutschlands Strom und nicht Deutschlands Grenze.

Berlin, d. 13. December. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Ober-Förstmeister von Wedell zu Magdeburg den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub und dem Ober-Förster von Westernhagen zu Planken, im Kreise Neuhaldensleben, den Königlichen Kronen-Orden dritter Klasse zu verleihen.

Der „Staats-Anzeiger“ veröffentlicht die Bedingungen der Verwaltung der Staatssalzwerke im Obergamts-Bezirk Halle bei dem Verkauf und die Zusammenstellung der mit dem 1. Januar 1868 zur Geltung kommenden Salzpreise der Staatssalzwerke im Obergamts-Bezirk Halle.

Für die Budget-Vorberathung sind von Abgeordneten neuerlich weiter die nachstehenden Anträge eingebracht worden: I. Zum Etat des Finanzministeriums: Vom Abg. Birchow: das Haus wolle beschließen, die an den Fürsten zu Sayn-Wittgenstein-Hohenstein zu zahlende Rente von 1000 Thlr. so lange nicht zu bewilligen, als der unter dem 5. Mai 1865 mit dem Fürsten abgeschlossene und durch königliche Verordnung vom 24. Mai 1867 bestätigte Vertrag die Zustimmung der Landesvertretung nicht gefunden hat. — Von dem Abg. Francke u. Sm. (übereinstimmend mit einem Antrage des Abg. Zweiten): Das Haus wolle beschließen, zu dem Bestehen zweier Regierungen für Schleswig-Holstein seine Zustimmung zu versagen. — Von dem Abg. Birchow, das Haus wolle beschließen, der einseitigen Einstellung der auf dem Etat des Finanzministeriums vorausgaben 6830 Thlr. Zuschuß der Staatsdiener-Wittwen- und Waisen-Anstalt in Frankfurt, und 580 100 Thlr. zur Verzinsung und Tilgung der Schulden der vormals freien Stadt Frankfurt unter dem Vorbehalte zuzustimmen, daß 1) die wegen Trennung des städtischen vom Staats-Haushalte in Frankfurt zu treffende Anordnung demnächst dem Abgeordnetenhaus zur Genehmigung vorgelegt werde, und daß 2) falls nach definitiver Feststellung des Schuldensystems der Stadt Frankfurt von dieser die erwähnten Summen zum Theil zu übernehmen sein würden, auch für das Jahr 1868 die aus der Staatskasse einzuweisen gezahlten Beträge dieser zu erhalten sein würden. — Von demselben Abgeordneten: Das Haus wolle beschließen, die Staatsregierung zu ersuchen, den Vertrag mit dem Kurfürsten von Hessen dem Hause vorzulegen. — II. Zum Etat des Ministeriums des Innern: Vom Abgeordneten Dr. Braun (Wiesbaden): Das Haus wolle beschließen, die Staatsregierung aufzufordern, 1) die Taxe für die Tagd- oder Waffenschneide demnächst auf dem Wege der Gesetzgebung für die ganze Monarchie gleichmäßig zu regeln, 2) jedenfalls aber den Ertrag der Taxe da, wo er gegenwärtig in die Staatskasse fließt, schon jetzt der Kasse der betreffenden Gemeinde oder des sonstigen Localverbandes zuzuwenden.

Die Commission für das Unterrichtswesen berieth heute über eine Anzahl von Petitionen, betreffend die Erhöhung der Lehrergehälter. Da der Regierungs-Commissar, Geh. Rath Stiehl, die Erklärung abgab, daß die Vorlage eines Schulnotationsgesetzes, welches

schon lange von der Regierung beabsichtigt werde, bestimmt noch in dieser Session erfolgen werde, so beschloß die Commission, die Petitionen noch einwirken zu lassen.

Der bereits erwähnte Gesetz-Entwurf, betreffend die neue Preussische Eisenbahn-Anleihe, kündigt gleichzeitig in auffallender Weise das Bedürfnis weiterer Anleihen für die nächsten Jahre an, indem §. 6 bestimmt: „Der nach vorstehenden Bestimmungen zu berechnende Tilgungsfonds darf niemals verringert werden; doch bleibt dem Staate das Recht vorbehalten, Anleihen, welche demnächst im Laufe der Jahre 1868, 1869 und 1870 bewilligt werden möchten, mit der durch das gegenwärtige Gesetz bewilligten Anleihe behufs der Verzinsung und Tilgung zu einer und derselben Anleihe zu vereinigen, sofern für die neuen Anleihen derselbe Zinssatz gewählt und der Tilgungsfonds nach denselben Bestimmungen festgesetzt wird. Auch ist der Staat befugt, sowohl den Tilgungsfonds zu verstärken, als auch die sämmtlichen Schulverschreibungen auf einmal zu kündigen.“

Zu der Debatte über Waldeck und Pyrmont, bemerkt die „Berl. Aut. Correspondenz“: Es zeugt Nichts mehr von der Macht des nationalen Gedankens und seiner Herrschaft über die Geister, als daß selbst bei einem so geringfügigen Gegenstande, wie der Accession der kleinen Fürstenthümer Waldeck und Pyrmont, das Haus der Abgeordneten und die Regierung in dieselbe Erregung geriet. — War das Graf Bismarck, der so sprach, wie ein Volkredner der Paulskirche, wie ein Robert Blum oder ein Venedey? Ganz gewiß, er steht wirklich dort in preussischer Uniform, und spricht mit so bewegter Stimme, daß man nicht zweifeln kann, daß auch sein Herz bei der Sache ist. — Aber auch unter den Abgeordneten sind die starren Glieder der Partei gelöst, und die politischen Anschauungen der Einzelnen treten in mächtiger Individualität hervor. Zweiten sagt: „Es ist ein öffentliches Geheimniß, daß neben dem uns vorgelegten, noch ein anderer, nicht veröffentlichter Vertrag abgeschlossen ist, in welchem sich der Fürst von Waldeck bereit erklärt, auf seine Souveränität zu Gunsten Preussens zu verzichten.“ Graf Bismarck, der mit beweglicher geistiger Bereitwilligkeit allen Einwendungen der Gegner antwortete, hat dieser wichtigen Mittheilung nicht widersprochen. Aber dann ist ja diese ganze staatliche Form der Accession keine fertige Frucht, keine „Mißgeburt“, wie Hr. v. Bunsen meint, sondern eine bloße Uebergangsform des Werdens, eine embryonische Form der nationalen Entwicklung; flüssige, wechselnde Formen, unter deren fortschreitender Wandlung sich die nationale Einigung und, wie Graf Bismarck feierlich betonte, auch die politische Freiheit unseres Vaterlandes vollzieht.

Die nächste (4.) Plenarsitzung des Herrenhauses findet Montag, den 16., Mittags 12 Uhr, statt.

Mit dem 1. Januar nächsten Jahres tritt in Schleswig-Holstein das preussische Münzsystem in volle Wirksamkeit, womit dort die Rechnung nach Mark und Schilling Courant und der Gebrauch der hamburgischen Münzsorten aufhören soll. Die Bürgerschaft hat in Rücksicht hierauf beschloffen, den Senat um Auskunft darüber zu ersuchen, ob in Betreff einer gleichförmigen Scheidemünze mit den Nachbarstaaten in Verhandlung getreten worden sei, wie sie schon früher beantragt habe.

Die süddeutsche Militärkonferenz hat kein positives Resultat erzielt. Ein Korrespondent der „Frankf. Z.“ sagt boshafter Weise, die Herren hätten nur zwei oder drei Dinars fertig gebracht.

Die „Hamb. Nachr.“ veröffentlichten den mit dem Kurfürsten von Hessen abgeschlossenen Vertrag. Der Kurfürst ist bekanntlich nicht schlecht weggekommen; er wird aber nach Kenntnisaufnahme der Verträge mit Georg und Adolph gewiß bedauert haben, nicht zäher gewesen zu sein.

Nach dem Erlasse der Verfassung des Norddeutschen Bundes und der damit in Verbindung stehenden Einsetzung eines gemeinsamen Indigenats für den ganzen Umfang des Bundesgebietes war es einzelnen Behörden fraglich geworden, ob ein preussisches territoriales Staatsangehörigkeits-Recht noch fortbestehe. Der Minister des Innern hat nun, wie der „Höfn. Btg.“ geschrieben wird, entschieden, daß das Fortbestehen eines preussischen derartigen Territorialrechts weder ausgeschlossen, noch in Frage gestellt ist. Es unterliegt daher keinem Bedenken, daß, wenn Angehörige der anderen, zum Norddeutschen Bunde gehörigen Staaten die Beleihung der preussischen Staatsangehörigkeit im Wege der Naturalisation beantragen, um auf diese Weise die mit dieser verbundenen besonderen Befugnisse zu erwerben, derartige Anträge, abgesehen von dem früher erforderlichen Nachweise der Erfüllung der Militairpflicht, ganz ebenso zu behandeln sind, wie dies vor der Veröffentlichung der Eingangs erwähnten Verfassung geschehen ist.

In unterrichteten Kreisen hört man von einer von dem General Menabrea an die Vertreter Italiens bei den Großmächten zu entsprechender Benutzung ergangenen vertraulichen Instruction, in welcher auf die Unvereinbarkeit der damaligen Stellung Frankreichs mit dem Inhalte und dem Geiste der Septemberconvention hingewiesen werde. Ein Appell an die Großmächte ist dies allerdings noch nicht, wohl aber möchte es als der Vorläufer zu einem solchen Schritte zu betrachten sein.

Stuttgart, d. 11. December. Die heutige Sitzung der II. Kammer war eine denkwürdige und stellte die jetzige Haltung der Kammer in der deutschen Frage klar. Anlaß dazu bot die Berathung des Etats des Departements des Auswärtigen. Ergrit waren für dasselbe nur jährlich 143,000 Fl., also weniger als z. B. 1865—66 317,481 Fl., die als Aufwand für Erfüllung der Bundespflicht in jenem Jahre zu leisten waren. Für die Gesandtschaften wurden jährlich 87,600 Fl. gefordert, darunter 6000 Fl. neu für die Errichtung einer Gesandtschaft in Florenz, welche früher mehrmals von der Kammer bei der Regierung in Antrag gebracht worden war und welchem Wunsche diese nun entgegenkam. Dies hindert jedoch nicht, daß die Commission die Ableh-

nung dieser Erzigung beantragte, „weil sie unter den gegenwärtigen finanziellen Verhältnissen, wo in vielfachen Beziehungen in hohem Maße gesteigerte Anforderungen an die Steuerpflichtigen gemacht werden, den Zeitpunkt nicht als geeignet für die Errichtung eines weitem Gesandtschaftspostens erachtet“. Die Kammer trat diesem Antrage mit 61 gegen 20 Stimmen bei. Abg. Hölder, der diesen Posten seinerzeit gleichfalls dringend gefordert hat, will eigentlich gar nichts für Gesandte verwilligen, da der Allianzvertrag und der Zollvertrag Württemberg doch keine Abweichung von der preussischen Politik mehr gestatten. Er hoffe, die Zeit werde bald kommen, wo die Gesandten des Norddeutschen Bundes auch die Interessen der württembergischen Staatsbürger vertreten werden. Hoffentlich werden in einigen Jahren keine Gesandtschaftskosten mehr auf dem Etat figuriren. Gerade darum ist Abg. Wohl für die Erzigung der Regierung für die Gesandtschaften, weil es sich darum handle, daß die süddeutschen Staaten aus der babylonischen Gefangenschaft wieder herauskommen, in die sie durch die Verträge sich begeben haben. Abg. Fezer stimmt dem Abg. Hölder bei. Abg. Westf. Abg. Hölder wisse recht wohl, warum er nur so verhält, nicht aber offen mit dem Antrage des Eintritts Württembergs in den Norddeutschen Bund hervortrete. Der Norddeutsche Bund sei nichts anderes als die schlechtverhüllte Annexion. Er könne nicht begreifen, wie ein württembergischer Abgeordneter nur das Wort Eintritt in den Norddeutschen Bund in den Mund nehmen könne; aber noch viel weniger könne er begreifen, daß die Regierung eines Mittelstaates eine derartige Politik einschlagen könne. Minister Frhr. v. Arnhäuser will auch keine solche Politik verfolgen. Der Zollvertrag und der Allianzvertrag seien dasjenige gewesen, wozu Württemberg nach seiner Ueberzeugung unter den gegenwärtig in Deutschland und Europa obwaltenden Verhältnissen hingetrieben worden sei sowohl im eigenen als im allgemein deutschen Interesse. Mehr verlange das deutsche Interesse von ihm nicht; Württemberg habe also im übrigen seine eigenen Interessen und seine Selbstständigkeit zu wahren. Seine innere Selbstverwaltung möglichst unabhängig und das keine Bedürfnisse einzurichten, das sei somit geboten und das wäre mit einem Eintritt in den Norddeutschen Bund nicht möglich. Sei man doch in letztem nicht einmal mehr Herr seiner Posten und Eisenbahnen. Er könnte daher nie einen Eintritt Württembergs in den Norddeutschen Bund zugeben; ja, er müßte, wenn eine Kammer einen solchen Eintritt beschloße, auf deren Auflösung antragen und Neuwahlen anordnen, und wenn die neu gewählte Kammer abermals einen solchen Beschluß fassen würde, müßte er beim König auf weitere Maßregeln zur Sicherung der Interessen und der Selbstständigkeit Württembergs antragen. Die übrigen Gesandtschaftskosten werden verwilligt und zwar auch 2000 Fl. Zulage für den Gesandten in Wien, der nun 14,000 Fl. bezieht.

Italienische Angelegenheiten.

Schärfer und bezeichnender kann gewiß der unlösliche Conflict, in den Frankreich die römische Frage gebracht hat, nicht ausgedrückt werden, als in den Stellen der beiden Reden des italienischen Premiers Menabrea und des französischen Vizekaisers Rouher, in den Stellen, in denen der Entschluß der betreffenden Regierungen gipfelt. Wunderbarer Weise sind beide Reden an ein und demselben Tage, am 5. December, gehalten worden. „Wir werden in Rom einziehen“, sagt Menabrea im italienischen Parlament, „und zwar durch unseren moralischen Einfluß und im Einverständnis mit Frankreich. Dies war immer der leitende Gedanke der italienischen Politik, und die neuesten Ereignisse haben Nichts daran geändert.“ An demselben Tage, vielleicht in derselben Stunde, sagt Rouher im gesetzgebenden Körper Frankreichs: „Wir erklären es im Namen der französischen Regierung, Italien wird sich Roms nicht bemächtigen. — Niemals — niemals wird Frankreich diese Gewaltthat an seiner Ehre und an dem Katholicismus dulden.“ Es verlangt die energische Ausführung der Convention vom 15. September, und wenn diese Convention in Zukunft nicht wirksam zum Vollzug kommt, so wird es selber nachhelfen.“ In dieser Zusammenstellung ist die ganze Situation wie mit einem Schlage gegeben.

Der „Monde“ erklärt schon wider die Curie in äußerster Gefahr; seit vierzehn Tagen seien neue Pläne der Revolution im Schwange. Das Vorhandensein „zahlreicher Banden“ auf der römischen Grenze sei „von Allen ohne Ausnahme anerkannt“ (?), die römischen Bevölkerungen seien „lebhaft beunruhigt“; die römischen Behörden hätten die militairischen Posten wieder verstärkt, Patrouillen durchzögen mit Beginn der Nacht die Straßen u. s. w. Ob der „Monde“ übertreibt, um die Rückkehr der Franzosen nach Rom zu beschönigen, oder ob wirklich im Kirchenstaate eine neue Erhebung im Werke ist, muß die Folge lehren.

Die „Liberé“ erfährt aus Wien, daß daselbst zuverlässige Nachrichten über das Befinden Pius IX. eingetroffen seien, wonach die Cardinale erstlich mit Vorbereitungen zur neuen Papstwahl beschäftigt seien und man wahrscheinlich mit dem Tode des jetzigen Papstes gleichzeitig die Wahl des neuen erfahren werde. Diese Eventualität scheint in Paris bei Rouher's Evolution, wie in Rom bei dem Ausschusse Andrea's von der Papstwahl mitgewirkt zu haben: die Zulleriemer schmeicheln sich bekanntlich, einen französischen Papst durchsetzen zu können, einen Bonaparte, während Mgr. Dupanloup gleichfalls kein Hehl hat, daß er sich für würdig halte, Nachfolger Pius IX. zu werden. Cardinal D'Andrea hat sein Antwortschreiben auf die neuesten gegen ihn gerichteten Verfügungen der Curie veröffentlicht. Der Cardinal zeigt sich darin sehr gemäßig, und scheint zum Gehorsam zurückkehren zu wollen. Auf ein Zeugniß seines Arztes hin bittet er um einen Urlaub von noch drei Monaten. Schließlich weiß der Cardinal zur Entschuldigung seiner früheren Schriften auf den heil. Bernhard hin, der trotz seines Respekts vor der Autorität des Papstes auch manchmal harte Worte gesprochen habe.

Bekanntmachungen.

Das den Erben der Friedrich Wilhelm Wollerschen Eheleute gehörige, zu Passetendorf belegene, im Hypothekenbuche Nr. 46 eingetragene Haus-Grundstück, sowie das dazu gehörige Planstück Nr. 168 von 122 Ruthen, zusammen auf 360 \mathcal{R} . abgeschätzt, soll im Wege der freiwilligen Subhastation in dem am 30. December 1867 Vormittags 10 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 28, vor dem Herrn Kreisgerichts-Rath Jacob anberaumten Termine an den Meistbietenden verkauft werden. Lage und Verkaufsbedingungen sind vor dem Termine im Vormundschafts-Bureau II. einzusehen.

Halle a/S., den 28. November 1867.
Königl. Kreis-Gericht, II. Abtheilung.
Jacob.

Hausverkauf.

Ein herrschaftliches gut rentirendes Wohnhaus in der Nähe des Bahnhofes ist mit 1500 \mathcal{R} . Anzahlung zu verkaufen und kann das Restkaufgeld lange Jahre stehen bleiben.

L. Finger, Bahnhofstr. 7.

Gasthofs-Verkauf.

Ein sehr rentabler Gasthof in einer Provinzialstadt von 10,000 Einw., mit 10 Fremdenzimmern, Speise- und Billardsaal, für 60 Pferde Stallung, mit 56 Morgen Feld und Wiese (auch ohne Feld und Wiese, ganz nach Wunsch), ist Krankheitshalber schnell zu verkaufen. Anzahlung 6 bis 8000 \mathcal{R} .

Auskunft darüber durch J. A. Winter, gerichtlicher Taxator in Delitzsch, Ritterstr. 47.

Landgüters-Verkauf.

Ein kleines Landgüthen in der Nähe von Delitzsch, mit 34 Mrgn. Feld und Wiese, Kaps- und Weizenboden, guten Gebäuden und ausgezeichnetem lebenden und todtm Inventar, ist mit 3000 \mathcal{R} . Anzahlung Umzugs halber sofort zu verkaufen.

Das Nähere ertheilt J. A. Winter, gerichtlicher Taxator in Delitzsch.

Bekanntmachung.

Land- und Stadtgüter, verschiedene Gasthöfe und Häuser bis zu 500 Morgen sind mir zum sofortigen Verkauf übertragen worden. Ich bitte die darauf Reflectirenden, sich gefälligst portofrei an mich wenden zu wollen.

J. A. Winter, gerichtlicher Taxator in Delitzsch, Ritterstraße Nr. 47.

Für den Sohn eines Beamten wird zu F. Osten eine Lehrlingsstelle in einer renommirten Bäckereimacherei gesucht.

Geehrte Reflectanten wollen das Nähere erfragen unter der Adresse G. R. poste rest. Zörbig.

Einige Droht diesjährigen Wald-Simbeerfaß, sowie einige Etr. vorzüglichen Simbeer syrup hat noch billigst, gegen Cassa, abzulassen
Fr. Colberg.
Gräfenroda, Herzogth. Gotha.

Neue komische Vorträge von Franz Wallner.

Soeben ist erschienen, vorrätzig bei
Herm. Tausch:
Unter frohen Menschen.
Komische Vorträge von erprobter Wirkung, gesammelt und herausgegeben von Franz Wallner.

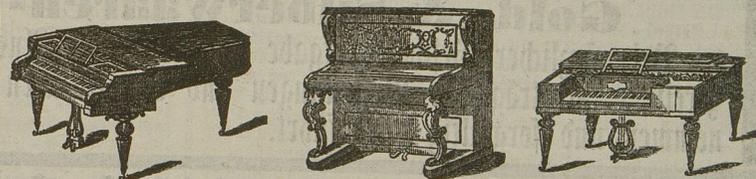
18 Bogen stark (81 Vorträge enthaltend.)
Eleg. geb. Preis 10 Sgr.
Verlag von Otto Janke in Berlin.

Von den weltberühmten Stollwercken Brust-Bonbons erhielt neue Zufundung und empfehle ich dies bewährte Hausmittel zur gefälligen Abnahme bestens.

Halle a/S.
C. F. Bantsch am Markt.

Bruchbandagen bei F. Lange's Söhne.

Dem geehrten musikalischen Publikum bringen wir wiederholt in Erinnerung, daß in Halle nur Herr G. Ferd. Kühne, Scharrngasse Nr. 9a, an der alten Promenade, vollständig großes Lager unserer Pianos in



hat und derselbe mit geringem Aufschlag der gehaltenen Kosten für dieselben Preise unter Garantie verkauft, wie wir ab Seitz.
Hölling & Spangenberg.

Vorzügliche Zithern von A. Schellenberg in Wiesbaden zu div. Preisen 10, 16, 25 \mathcal{R} . empfiehlt das Piano-Magazin von G. Ferd. Kühne, Scharrngasse 9a, alte Promenade.

Mein auf das Reichhaltigste assortirtes Bürstenwaaren-Lager halte ich bei soliden Preisen bestens empfohlen.

G. Foese, Marktplatz Nr. 7.

Das Feinste von Kleider-, Haar- und Taschen-Bürsten von Elfenbein, Büffelhorn, Buchsbaum u. s. w. mit den neuesten und geschmackvollsten Auslegungen empfiehlt
G. Foese.

Feine Nagel- und Zahn-Bürsten von Elfenbein, Büffelhorn und Knochen empfiehlt
G. Foese.

Stahl-Haarbürsten, magnetische Stahlhaarbürsten, sowie electro-galvanische Stahlhaarbürsten von Stahldraht in Kautschuk construct, zur Conservirung der Kopfhaut, empfiehlt
G. Foese.

Sehr geeignetes und extrafeines Weihnachtsgeschenk.

Soeben empfangen ich mehrere Posten feiner, importirter, sowie eine bedeutendere Sendung von Bremer und Hamburger Cigarren von ganz vorzüglichem Lager. Ich darf dieselben dem geehrten Publikum als etwas ganz Feines bei billigster Preisstellung mit Recht empfehlen und bitte daher um gütigen Zuspruch.

Halle a/S.

Hermann Sockel.

Als billige Bücher zu Weihnachtsgeschenken

empfehle ich eine Partie ganz neuer schöner Jugendschriften u. Bilderbücher zu antiquarischen Preisen (zu u. unter d. Hälfte d. Ladenpr.) Sämmtliche von hiesigen u. auswärtigen Handlungen angezeigte Festschriften, Jugendschriften, u. Bilderbücher für jedes Alter u. zu jedem Preise der renommirtesten Verleger, Prachtwerke, Gedichtsammlungen in Prachtbänden, Spiele, sind ebenfalls in reicher Auswahl u. zu gleichen Preisen vorrätzig. Die deutschen Classiker empfehle ich zu den so bedeut. herabgesetzten Preisen in einfacheren u. Prachtbänden, wie: Schiller's sämmtl. Werke. 12 Bde. Orig. Ausg. Prachtband. Class.-Format (früher 4 1/2 \mathcal{R} .) jetzt 3 \mathcal{R} . — Schiller's sämmtl. Werke. Min.-A. 12 Bde. Eleg. geb. von 1 1/2 bis 2 \mathcal{R} . — Goethe's sämmtl. Werke in 40 Bdn. Eleg. geb. u. Prachtb. (früher 20 \mathcal{R} .) jetzt nur 10—11 \mathcal{R} . — Goethe's ausgew. Werke. 12 Bde. Prachtb. nur 3 \mathcal{R} . — Lessing's ausgew. Werke. 6 Bde. Prachtb. nur 1 1/2 \mathcal{R} . — Lessing's poetische u. dram. Werke. Prachtb. nur 15 \mathcal{R} . — Goethe's sämmtl. Gedichte eleg. geb. nur 8 \mathcal{R} . — Goethe's Faust. Eleg. geb. nur 8 \mathcal{R} . — Schiller's Gedichte. Eleg. geb. von 6—8 \mathcal{R} . — Hauff's Werke. 5 Bde. Eleg. geb. nur 2 1/2 \mathcal{R} . — Körner's Werke. Prachtb. nur 1 \mathcal{R} . — Shakespeare's Werke v. Schlegel u. Tieck. 9 Bde. Eleg. geb. u. Prachtb. von 4 1/2—4 \mathcal{R} . — Humboldt's Kosmos. 4 Bde. Eleg. geb. nur 2 1/2 \mathcal{R} . — Ferner die Dichtungen v. Lenau, Uhland, Heine, Geibel, Grün, Chamisso, nebst vielen anderen Festgeschenken für jedes Alter.

Anschickversendungen nach Außen bin ich gern zu machen bereit.

Halle a/S.

C. H. Herrmann, Buch- u. Antiquariatshandl.
Schmeerstr. 21.

Vortheilhaftes.

Da ich mein Herrengarderoben-Geschäft Schmeerstraße 1 zu Neujahr gänzlich aufgeben resp. nach meinem Hauptgeschäft Leipzigerstr. 5 dem gold. Löwen gegenüber verlege, so werden sämmtliche Vorräthe von Winterüberziehern und Beinkleidern 10 % unter dem Kostenpreise ausverkauft.

A. Klos, Leipzigerstr. 5, dem gold. Löwen gegenüber.

**Gr. Berlin Nr. 13. W. König, gr. Berlin Nr. 13.
Gold- & Silberwaaren-Geschäft.**

Bei gänzlicher Geschäftsaufgabe und completer Auswahl sehr niedrig gestellte Preise. Aufträge in Bestellungen und Reparaturen werden wie bisher angenommen und sorgfältig ausgeführt.

Große Ulrichsstraße 1.

Wer wirklich reell und erstaunend billig seine Weihnachts-Einkäufe machen will, der bemühe sich nur **große Ulrichsstraße 1 bei M. Gundermann.**

Die überraschendste Auswahl in Kleiderstoffen und in reizenden Mustern, von welchen ich die Robe schon von 2 bis 3 \mathcal{R} . verkaufe (nicht Baumwolle) und die überall das Doppelte kosten. Die allerfeinsten Roben nur 4 bis 6 Thlr. Ehybette in allen Farben, prachtvolle Lüstre, seidene Taschentücher, sowie auch Herren-Schlipse, überhaupt alle in dieses Fach einschlagende Artikel. Die feinsten Damen-Mäntel und Röder von 6 bis 30 Thlr. Einewand, Bettzeug, Handtücher, sowie auch Fußteppichzeug von 5 \mathcal{R} . die Elle nur bei **M. Gundermann, große Ulrichsstraße 1.**

**Die Colonial-, Delikatessen-, Südfrüchte und
Wein-Handlung**

VON

C. H. Wiebach

empfehl't zum bevorstehenden Weihnachtsfeste ihr aufs bestmögliche assortirte grosse Lager und glaubt bei den durchgängig besten Qualitäten und billigster Preisnotirung in sämtlichen Artikeln gewiß allen gerechten Anforderungen aufs Vollständigste genügen zu können.

**Lippert'sche Buch-, Kunst- & Musikalienhandlung
(Max Keferstein.)
Halle a/S., alter Markt 3,**

empfehl't bei der herannahenden Weihnachtszeit ihr reichhaltiges Lager vorzüglicher Bücher aller Wissenschaften, vorzüglich:

**Jugendschriften für jedes Alter,
Prachtwerke und Miniatur-Ausgaben } in eleganten Einbänden,
sämmliche Classiker
Kupfer- u. Stahlstiche, Lithographien, Photographien,
Oeldruckbilder mit und ohne Rahmen,
Photographie-Albums mit und ohne Musik,
Musikalien etc. etc.**

zu den **billigsten** Preisen.

Alle von anderen Handlungen in öffentlichen Blättern oder Katalogen angezeigte Werke u. c. sind auch stets bei ihr vorrätbig, oder werden in kürzester Zeit besorgt. — Ansichtsendungen, auch nach außerhalb, stehen gern zu Diensten.

Schiller's sämmtliche Werke in 6 einfache Ganzleinwand-Bände gebunden 1 \mathcal{R} . 20 \mathcal{S} gr., in 6 eleg. Ganzleinwandbde gebdn. 2 Thlr. bei **Herm. Tausch** in Halle.

Ganz vorzügliche französische Wallnüsse, das Beste, was in diesem Jahre gewachsen ist, offerirt in Centnern und ausgepöhl't zum billigsten Preise **C. Müller am Markt.**

A. R. Günthers Benzoë-Seife.

Das anerkannt beste und wirksamste Schönheitsmittel empfehl't à Stück 5 \mathcal{S} gr. **Carl Brodtkorb** in Halle.

Gebauer-Schwetfke'sche Buchdruckerei in Halle.

Bestellungen zur Anlieferung von Brennmaterialien ins Haus erbitten durch uns. Briefkasten. **Mann & Söhne.**

Festgeschenk aus **C. F. Amelang's** Verlag in Leipzig.

Dichtergrüsse. Neuere deutsche Lyrik. Mit vielen Illustrationen. 4. Auflage. Höchst eleg. in Goldschn. geb. mit Deckelbild. Preis 2 Thlr.

Von **ELISE POLKO.**

Vorrätbig in allen Buchhandlungen, in Halle bei **Hermann Tausch.**

Stadttheater in Halle.

Sonntag den 15. December. Neu einstudirt: **Die alte Schachtel,** große Posse mit Gesang und Tanz in 3 Akten und 8 Bildern von C. Pohl, Musik von Bial.

Montag den 16. December zum ersten Male: **Das Pensionat,** komische Operette in 2 Akten von F. v. Suppé. Vorher: **Man sucht einen Erzähler,** Lustspiel in 2 Akten von Bahn.

20. 12. **M. C.**

**Familien-Nachrichten.
Todes-Anzeige.**

(Statt besonderer Anzeige.)
Vögte Nacht entschlief unser Lieber Vater und Schwiegervater, der Ob. rammann **Karl Medler** zu Goslar.
Weissenfels, den 13. December 1867.
Dr. Meinicke und Frau geb. **Medler.**

Telegraphische Depeschen.

Karlsruhe, d. 13. December. In der heutigen Sitzung der zweiten Kammer begründete der Abg. Ehard einen Antrag, welcher dahin geht, eine Trennung in der Verwaltung des Vermögens weltlicher und kirchlicher Stiftungen eintreten zu lassen. Von Seiten der Regierung wurde dem Antrage beigestimmt, doch gleichzeitig hervorgehoben, daß ein bezüglicher Gesetzentwurf schwerlich noch während der gegenwärtigen Session eingebracht werden könnte. Der Antrag Ehard's wurde darauf einstimmig an die Abtheilungen verwiesen. Das Haus trat alsdann in die Berathung des Schulgesetzes.

Bremen, d. 13. Decbr. Die Bremer Bank hat den Discout von 4 auf 3½ Procent herabgesetzt.

Wien, d. 12. December. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde die General-Debatte über den Finanz-Ausgleich geschlossen. Freiherr v. Beust empfahl warm die Anträge der Majorität des Ausschusses. Das Vertrauen des Auslandes zu Oesterreich sei durch den Ausgleich mit Ungarn erweckt, das Vertrauen, daß die Regierung und die Volksvertretung ihren Verpflichtungen nachkommen werde, dürfe nicht geschwächt werden. Die Regierung erstrebe die Erhaltung des Friedens. Der Minister sagt, daß der Ausgleich nicht allein sein Werk sei, die früheren Regierungen hätten dasselbe in höherem oder geringerem Grade erstrebt, aber Alle sollten darin einig sein, die Vergangenheit zu vergessen, um an die Zukunft glauben zu machen. Bei der Special-Debatte wird das Quoten-Gesetz angenommen. Hierauf wird in die Special-Debatte über das Staatsschuldengesetz eingegangen. Der Finanzminister bringt einen Gesetzentwurf ein, daß die Regierung ermächtigt werde, zur weiteren Befreiung der Auslagen die Steuern bis zum 1. Mai 1868 fortzuerheben, da es unmöglich sei, das Finanz-Gesetz noch in diesem Jahre zu Stande zu bringen. Die Fortsetzung der Debatte über die Ausgleichsfrage wird morgen stattfinden. — Die Morgenblätter melden, das Ministerium des Aeußeren habe eine Note vom Preussischen Cabinet empfangen, wonach die Vorverhandlungen für die Zollverhältnisse soweit gediehen sind, daß die Präliminarien zum Abschluß eines definitiven Handelsvertrages zwischen Oesterreich und dem Preussischen und Oussischen Zoll- und Handelsgebiet in kürzester Zeit eröffnet werden können. Die Frage betreffs der Herabsetzung des Weinzolles scheint gelöst zu sein.

Wien, d. 13. Decbr. In der heutigen Sitzung des Herrenhauses wurde das zweite Verfassungs-gesetz sowie das Staatsgrundgesetz definitiv in der vom Abgeordnetenhaus genehmigten Fassung einstimmig angenommen. — Im Abgeordnetenhaus wurde in dritter Lesung das Staatsschulden-gesetz nach dem Antrage der Majorität genehmigt.

Wien, d. 13. December. Die „Neue freie Presse“ und die „Debatte“ bestreiten, daß Graf Ervoelli sich in den nächsten Tagen nach Rom begeben werde, um die Verhandlungen über das Concordat aufzunehmen. — Die „Debatte“ meldet: Nach Mittheilungen aus Kopenhagen wird dem bisherigen Dänischen Gesandten in Berlin, Kammerherrn Duuade, falls derselbe überhaupt auf seinen Posten zurückkehrt, ein Specialvollmächtiger für die Verhandlungen, betreffend Nordschleswig, zur Seite gestellt werden.

Paris, d. 12. December. Im Corps législatif verlies M. Grefier den Gesetzentwurf, betreffend die Armee-Organisation. Die Commission hält zwei Amendements ungeachtet des Widerspruchs des Staatsraths aufrecht. Das eine betrifft die Gestattung der Ehe für Soldaten, welche der Reserve angehören, das zweite die jährlichen Exercitien der mobilen Nationalgarde. Die Kammer adoptirt mit 217 gegen 27 Stimmen den Vorschlag des Präsidenten Schneider, die Gesetvorlagen in folgender Reihenfolge zu beraten: 1. die über die Armee-Organisation, 2. die über die Presse und 3. die über das Versammlungsrecht. Ein Zeitpunkt für den Beginn der Debatte wurde nicht festgesetzt. M. Vinard wurde zum Vertreter der Regierung bei der Diskussion über den Gesetzentwurf, die Presse betreffend, ernannt. — Die „Patrie“ widerlegt die von der „Opinion“ gebrachte Nachricht, zufolge welcher die Französische Regierung am 5. December nach der im Corps législatif stattgehabenen Sitzung eine Depesche nach Florenz geschickt habe, in welcher die Erklärungen Roubers abgeschwächt wurden. Die „Patrie“ fügt hinzu, die Französische Regierung habe an demselben Tage eine Depesche an M. de Maaraet mit der Zustimmung des Kaisers geschickt, worin die Ausdrücke und der Sinn jener Erklärungen aufrecht erhalten wurden.

Florenz, d. 12. December. In der Deputirten-Kammer wurde die Debatte über die Interpellation der Abgeordneten Miceli, la Porta und Villa fortgesetzt. Nachdem die zur Rechten gehörenden Deputirten Affici und Bontil gesprochen hatten, nahm Bertani das Wort. Er verwarf die Politik der Regierung, sowie die Einmischung Frankreichs auf das Heftigste. Er behauptete, die französischen Soldaten hätten sich Grausamkeiten gegen verwundete Garibaldianer zu Schulden kommen lassen. Das bei Mentana vergossene Blut habe das Band zwischen den Patrioten und der Monarchie zerissen. Zum Schluß schlug der Redner eine Tagesordnung vor, worin die Behauptung Roms als Hauptstadt Italiens, sowie der Satz, daß der Bestand des päpstlichen Staates mit dem italienischen Königreich unvereinbar sei, und die Erklärung, daß die Kammer nicht der Ansicht sei, das jetzige Ministerium könne dieses Programm ausführen, zum Ausdruck gelangen. Menabrea protestirte sehr energisch gegen die Bemerkungen Bertani's. Die von Bertani vorgeschlagene Tagesordnung gelangte heute nicht zur Abstimmung.

Petersburg, d. 13. December. Das heutige „Journal de St. Pétersbourg“ bemerkt über die Note des „Abendmoniteur“, betreffend die Conferenz: Möglicherweise wird Frankreich aus Rücksicht der Höflichkeit die Verhandlungen über die Conferenz fortsetzen; es ist jedoch mehr als zweifelhaft, daß nach den Erklärungen Roubers die Cabinette noch irgend welchen Glauben an die Opportunität der Conferenz haben sollten.

Hamburg, d. 13. Decbr. Die „Börsenhalle“ erfährt von zuverlässiger Seite, daß die neuerdings verbreiteten beunruhigenden Nachrichten über die Zustände in Peru durchaus unbegründet sind, und daß weder in Lima noch in Callao Unruhen oder Plünderungen vorgekommen sind.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, d. 10. December. (M. 3.) Die Verhandlungen über die beiden Gesetzentwürfe, welche durch die Regelung der finanziellen Beziehungen den Ausgleich mit Ungarn krönen sollen, haben nunmehr auch in unserm Abgeordnetenhaus begonnen. An der Genehmigung der Regierungsvorlagen ist natürlich kein Zweifel. Aber eine Genugthuung war es trotzdem für das öffentliche Gewissen, daß der Mehrtheil der Abgeordneten seine Meinung in der Muth hatte, als Berichtsfatter der Minorität der Ausschussmehrheit und überhaupt der ministeriellen Majorität des Hauses ein Spiegelbild ihrer eigenen Zammersgestalt vorzuhalten. Erbarmungslos riß er den Schein von der Frage, die man hier zu Lande für Constitutionalismus ausgeben möchte. Mit bürren Worten und mit nur allzu verbierter Schonungslosigkeit hielt er dem Hause vor, daß der „Ausgleich“ nicht bloß das Grab des Liberalismus, sondern auch das Mausoleum der Cultur in Oesterreich geworden sei. So wahr, daß Präsident Sikra wie auf Nadeln saß und zuletzt sogar einen verunglückten Versuch machte, die Leidenhaftigkeit des Redners zu rügen, schilberte Skene, wie wir in Folge des „Ausgleiches“ zunächst die politische Unterordnung unter Ungarn acceptirt und wie wir gleichzeitig den Magyaren zu Eide unsere Ansprüche auf constitutionelles Regiment dem „splitternactigen Absolutismus“ geopfert haben; wie wir jetzt endlich auch noch den materiellen Ruin des Landes vollenden sollen, weil ja der ganze Sinn des Ausgleichs eben nichts anderes ist, als daß wir uns in staatlicher wie in wirtschaftlicher Beziehung einem Lande unterordnen sollen, welches um Jahrhunderte hinter uns und seiner Zeit zurückgeblieben ist. „Betrachten Sie den Bericht Ihrer Ausgleichsdeputation“, rief Skene dem Hause zu, „welch ein Bild namenlosen Sammers. Geben Sie ihm Ihre Genehmigung und Sie werden dann glücklich alles gethan haben, was Volksvertreter nicht thun sollen!“ Dann zeigte er mit Gründen, daß der „Ausgleich“ das Königthum des Parlamentarismus und der Civilisation in Oesterreich sein müsse. „Länder ohne Volksvertretung giebt es“, sagte Skene, „aber einzig in der Geschichte steht der Fall da, daß ein Parlament alle veränderlichen Positionen des Budgets, die Legislation über Wehrkraft, Zoll- und Handelsverträge, kurz über alle ökonomischen Angelegenheiten freiwillig abgiebt.“ Nun, es lohnt nicht mehr, auf's neue zu wiederholen, was die Geschichte bald genug mit haarsträubenden Thatfachen beweisen wird, daß es nämlich eine Ueberehrtheit ist, da von Parlamentarismus zu reden, wo alle erstieren Reichsangelegenheiten in den Händen nichtsagender Delegationen ruhen und dem Reichsrathe nichts übrig bleibt, als um uns der Worte Skene's zu bedienen, „nebensächliche Beschäftigungen, wie Abschaffung der Kettenstrafe, Subventionirung von Lokalbahnlinien oder Uebung des Petitionsrechtes.“ Jetzt aber bleibe dem Hause noch eins übrig: auch die Schmach des Staatsbankerottes auf die Erblande zu laden, und das sei es, was der Majoritätsbericht uns zumuthe. „Die geringe Belastung Ungarns rechtfertigt der Deputationsbericht damit, daß es ohne höhere Anspannung seiner Steuerkraft oder permanente Creditbenutzung nicht mehr zahlen könne; uns aber ladet man ungeschont die Schmach auf, uns in Schimpf und Schande vor aller Welt zu stürzen, indem wir beschließen sollen, zu zahlen, was wir offenbar nicht zahlen können! Glücklich Ungarn, daß es Vertreter gefunden, welche seine Interessen wahren — wir sind sehr zu beklagen!“ Denn nur deshalb will Skene unsere Deputation nicht des Landesverrathes ansuldigen, weil sie offenbar nicht gewußt, was sie gethan! „Nicht Ungarn“, so schloß der Redner seine salimnante Philippika, „hat uns zu Grunde gerichtet, sondern unsere Deputation und unsere Regierung!“ Indem er aber als einzigen Grund dafür angiebt, daß die Ungarischen Deputationsmitglieder offen den gemeinsamen Bankerott vorschlugen, welchen jetzt die Erblande allein werden machen müssen, zeigt Herr Skene dann freilich auch, daß, wie wohl begründet auch seine Vorwürfe gegen die ministerielle Majorität sind, die centralistische Minorität doch weiter keinen Rath zu schaffen weiß.

Frankreich.

Aus Paris wird der Londoner „Pall Mall Gazette“ geschrieben: Die Regierung erachtet die ihr aus Italien zukommenden Berichte für so drohend, daß sie gewaltige Vorkehrungen treffe und ihre Schiffe in Boulon und Marseille in Bereitschaft halte, um im Nothfall 5 Divisionen nach Civitavecchia einzuschiffen. In der großen Gießerei von Bourges sei das Kanonengießzeug eingestellt worden und man liessere dafür von dort täglich 400 Gusspotgewehre. — Auch der Correspondent des „Globe“ erwähnt die besorgte Stimmung der Französischen Regierung, zumal die Anzeichen sich mehren, daß die Italienische Regierung sich der Actiensepartei in die Arme werfen wolle.

Berliner Fonds- und Geld-Cours. Berliner Börse vom 13. December 1867.

Fonds-Cours.			Hess. Pr. Schine 400			Sächsische			Preussische		
	St.	Geld.		St.	Geld.		St.	Geld.		St.	Geld.
Freiwilige Anleihe	4 1/2	97	Kur- und Neumärkische	—	58	Sächsische	8 1/2	—	Preussische	4	82 1/2
Staats-Anleihe v. 1850	5	103 1/2	Schuldverschreibungen	3 1/2	—	do.	8 1/2	—	do. neue	4	—
do. 1854, 1856, 1857	4 1/2	96 1/2	Ober-Schlesien-Dblig.	4 1/2	78 1/2	do.	8 1/2	—	do. v. 1854	4 1/2	90 1/2
do. von 1856	4 1/2	96 1/2	Berl. Stadt-Dblig.	5	102	do.	8 1/2	—	Pr. Hyp. Anth.-Cert.	4 1/2	—
do. von 1858	4 1/2	96 1/2	do.	4 1/2	97 1/4	do.	8 1/2	—	Rentenbriefe.		
do. von 1864	4 1/2	96 1/2	do.	4 1/2	80	Schuldverschreibung der	—	—	Kur- und Neumärkische	4	90 1/2
do. von 1867	4 1/2	96 1/2	do.	4 1/2	—	Berl. Kaufmannschafts	—	—	Pommernische	4	90 1/2
do. von 1860 u. 1852	4	90 1/2	Pfandbriefe.			do.	—	—	Posenische	4	89 1/2
do. von 1853	4	90 1/2	Kur- und Neumärkische	2 1/2	76	do. Lit. A.	4	85 1/2	Preussische	4	89 1/2
do. von 1862	4	90 1/2	do.	4	86 1/4	do. neue	4	—	Rhein- u. Weirhällische	4	89 1/2
Staats-Anleihe	2 1/2	83 1/2	Fremde Banknoten			do.	—	—	Sächsische	4	91
Premien-Anleihe von 1855 a 100 #	3 1/2	116 1/2	do.	—	—	do.	—	—	Schlesische	4	91 1/2

Gold, Silber und Papiergeld.		
Friedrichsd'or	113 1/2	8
Gold'or	112 1/2	8
do. pr. Stüd.	5. 18	4
Silber'or	9. 9 1/2	8
Sechseisig	6. 24 1/2	8
Revolond'or	5. 13 1/2	8
Imperial	5. 18	8
Dollars	1. 12 1/2	8

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm-Actien.		
Baden-Badische	10	0
Altona-Kiel	10	9
Amsterdam-Notterdam	7 1/4	4 1/4
Bergisch-Märkische	9	8
Berlin-Anhalt	12	12 1/2
Berlin-Görlitz	12	12 1/2
do. Stamm-Prioritäts	5	5
Berlin-Hamburg Lit. A.	9 1/2	9
Berlin-Potsdam-Magdeburg	16	16
Berlin-Stettin	9	9 1/2
Böhmische Westbahn	5	5
Breslau-Schweidnitz-Freiburg	9	9 1/2
Brieg-Neisse	5 1/2	5 1/2
Edln-Weiden	17 1/2	17 1/2
Esels-Überberg (Wilhelmsbahn)	2 1/2	2 1/2
do. Stamm-Prioritäts	4 1/2	4 1/2
do.	5	5
Erfurt-Nordhäuser Stamm-Prioritäts	—	—
Galizische Carl-Ludwigs-Bahn	5	6
Leban-Zittau Lit. A.	0	0
Leubus-Bautzen-Verbath	10	10 1/2
Märkisch-Posen	—	—
do. Stamm-Prioritäts	—	—
Magdeburg-Halberstadt	15	14
do. Stamm-Prior.	—	—
Magdeburg-Leipzig	20	20
do. Lit. B.	—	—
Main-Ludwigs-Bahn	8	7 1/4
Neckar-Baden	2	2
Nämfen-Hammer	4	4
Nieder-Schlesische Märkische	4	4
Nieder-Schlesische Zwischbahn	3 1/2	5
Nordbahn, Hessische	4	4 1/2
Ober-Schlesische Lit. A. und C.	11 1/2	12
do. Lit. B.	12	12
Oesterreichische Franz-Staatsbahn	5	7
Oester. südl. Staatsbahn (Kombard.)	7 1/2	7 1/2
Opyeln-Losenow	3 1/2	5
Ostpreussische Südbahn Stamm-Prior.	5	5
Rechte Ober-Schles. Bahn	—	—
do. Stamm-Prior.	—	—
Rheinische	7	6 1/2
do. Stamm-Prioritäts	7	6 1/2
Rhein-Narabahn	0	0
Russische Bahnen	5	5
Stargard-Posen	4 1/2	4 1/2
Thüringer	8 1/2	7 1/2

In- und ausländische Eisenbahn-Prioritäten.		
Nachen-Düsseldorf	4	—
do. II. Em.	4	—
do. III. Em.	4 1/2	—
Nachen-Wafricht	4 1/2	74 1/2
do. II. Em.	5	77
Belgische Prioritäten	4	—
Bergisch-Märkische conv.	4 1/2	—
do. II. Serie conv.	4 1/2	98 1/2
do. III. Ser. v. Staat	—	—
3/4 % gar.	3 1/2	77
do. Lit. B.	3 1/2	77
do. IV. Serie	4 1/2	—
do. V. Serie	4 1/2	91 1/2
do. VI. Serie	4 1/2	89 1/2
do. Düsselb. Oberfeld	4 1/2	88
do. do. II. Serie	4 1/2	—
do. Dortm. Süd	4 1/2	82 1/2
do. do. II. Serie	4 1/2	91 1/2
Berlin-Anhalt	4 1/2	98 1/2
do.	4 1/2	95 1/2
Berlin-Hamburg u. II. Em.	4 1/2	89 1/2
Berlin-Potsdam-Magdeburg	4 1/2	—
do. Lit. A. n. E.	4	86 1/2
do. Lit. C.	4	85 1/2
Berlin-Stettin	4 1/2	—
do. II. Emission	4	88
do. III. Emission	4	83
do. IV. Em. v. St. gar.	4 1/2	96 1/2
do. VI. Emission	4	88
Bresl. Schweid. Freib. Lit. D.	4 1/2	—
Elb-Gräflich	4 1/2	—
Edln-Weiden	5	102
do. II. Emission	5	83 1/2
do. do.	4	83 1/2
do. III. Emission	4 1/2	84
do. do.	4	83 1/2
do. IV. Emission	4	83 1/2
do. V. Emission	4	83 1/2

Balkan-Verespol.		
Warschau-Wiener a 60 S.R.	8 1/2	8 1/2

Wechselcours vom 13. December.		
Amsterdam	250 fl.	10 Tage 3 1/2
do.	250 fl.	2 Monat 3 1/2
Hamburg	200 Mk.	8 Tage 3
do.	200 Mk.	2 Monat 3
London	1 Pd. Sterl.	2 Monat 2
Paris	200 Francs	2 Monat 2 1/2
Wien St. Währ. S. V.	150 fl.	8 Tage 4 1/2
do. do.	150 fl.	2 Monat 4
Angsb. südd. Währ.	100 fl.	2 Monat 4
Frankfurt a. M. südd. W.	100 fl.	2 Monat 2
Leipzig	100 Sgr.	8 Tage 4
do.	100 Sgr.	2 Monat 4
Petersburg	100 S.Rubel	2 Wochen 7
do.	100 S.Rubel	3 Monat 7
Warschau	90 S.Rubel	8 Tage 6
Bremen	100 Sgr. Gold	8 Tage 4 1/2

Bank- und Creditbank-Actien.		
Anhalt-Desauische Landesbank	7 1/2	7 1/2
Berliner Cassen-Verein	8 1/2	12
Berliner Handels-Gesellschaft	8	8
Braunschweiger Bank	0	0
Bremer Bank	6 1/2	8
Coburger Creditbank	8 1/2	4
Danziger Privatbank	7 1/2	8
Darmstädter Bank	6 1/2	4 1/2
do. Zettelbank	7 1/2	4
Deutscher Creditbank	0	0
Discount-Gesellschaft	6 1/2	8
Genfer Bank	1	2
Genève Privatbank	7 1/2	7 1/2
Hamburger Vereins-Bank	8 1/2	10 1/2
Hannoversche Bank	4	4
Königsberger Privatbank	6 1/2	7 1/2
Leipziger Credit-Anstalt	6	4 1/2
Luxemburger Bank	6	6
Magdeburger Privatbank	5 1/2	6
Meiningener Creditbank	7	6
Moldauer Landesbank	0	0
Norddeutsche Bank	9	8 1/2
Oesterreichische Credit-Anstalt	4 1/2	5
Pommernische Ritterchafts-Bank	5 1/2	4
Posener Provinzialbank	6 1/2	7 1/2
Preussische Bank	10 1/2	12 1/2
Preussische Hypotheken-Versicherung	11 1/2	12
Rostocker	6	7
Sächsische Bank (40 % Interim. Sch.)	—	6 1/2
Schlesischer Bank-Verein	7 1/2	7 1/2
Thüringische Bank	4	4
Weimarerische Bank	6 1/2	4 1/2

Russ. Erf. R. Gl. III. Ser.		
Russische vom Staat garant.	4 1/2	90
(Moscow-Bank)	—	—
do. (Nikola-Kolow)	5	86
do. (Kozlov-Woronski)	5	78 1/2
do. Kursk-Kiew	5	74 1/2
do. Tely-Orsk	5	73 1/2
Schlesische Eisenbahnen	4 1/2	91
Stargard-Posen	4	82 1/2
do. II. Emission	4 1/2	—
do. III. Emission	4 1/2	91 1/2
Thüringer convertirt.	4	87 1/2
do. II. Serie	4 1/2	96 1/2
do. III. Serie conv.	4	87 1/2
do. IV. Serie	4 1/2	90 1/2
Warschau-Verespol.	5	72 1/2

Ausländische Fonds.		
Sächsische 5 % Anleihe	5	104 1/2
Oesterreichische Metalliques	5	48
do. National-Anleihe	5	55 1/2
do. Loose von 1854	4	83 1/2
do. Credit-Loose v. 1858	—	78
do. Loose von 1880	5	69 1/2
do. Loose von 1864	—	42 1/2
do. Silb.-Anl. von 1864	5	60 1/2
Russ. Steigliche 5 % Anleihe	5	61 1/2
do. do. 6 % Anleihe	5	76 1/2
do. Englische 5 % Anleihe	5	85 1/2
do. do. 3 1/2 % Anleihe	3	52
do. do. 5 % Anl. v. 1862	5	85 1/2
do. 5 1/2 % Anl. v. 1864 (Poll. St.)	5	84 1/2
do. do. (Engl. St.)	5	87
do. 5 1/2 % Anl. v. 1866 (Poll. St.)	5	84 1/2
do. do. (Engl. St.)	5	87
do. Prämien-Anleihe v. 1864	5	102 1/2
do. do. v. 1866	5	97 1/2
Italienische 5 % Anleihe	5	44 1/2
Amerik. 6 % Anleihe v. 1862	6	77 1/2

Bekanntmachungen.

Grosser Berlin 13.

Zu Weihnachtsgeschenken empfehle.

Blousen in Taffet, Thybet und Mull von 20 Sgr. an bis 8 Thlr.,
Schürzen in Taffet und Wolle, keilform und einfach,
Kapotten, Kragen, Seelenwärmer in reizenden Farben
Hauben, Schleier, Garnituren, Damenhals-
tücher in Chenille, Wolle und Seide,
Kinderkleidchen, wollene Höschen und Jacken,
Moiré- und wollene Röcke
für Damen zu äusserst billigen aber festen Preisen.

L. Mehlmann.

Gr. Ulrichsstr. 7. **H. Dittler,** gr. Ulrichsstr. 7.

empfehle zum bevorstehenden Weihnachtsfeste sein Lager von: Cigarren und Tabacken

in schönster Auswahl aller Sorten zu **billigsten** Preisen hiermit bestens.
Havana - Cigarren, importirte, Bremer u. Hamburger von 20—100 *N.* p. Mille.
Havana - Auswurf per Mille 16²/₃ — 20 *N.*
Im Preise von 6—18 *N.* die bisher geführten Sorten in guter abgelagerter Waare.
Echte Wiener Meerschaumwaren:
Cigarrenspitzen u. türk. Tabackspfeifen in geschmackvollen Mustern.
Chinesische Thee's u. Vanille, echte Rums, Arac, Cognac,
Grog-Essenzen in 1/4 u. 1/2 Flaschen. **Stearin- und Paraffinkerzen**, div.
Packungen. Alles in bekannter Güte billigt bei

Gr. Ulrichsstr. 7.

H. Dittler.

Leipzigerstr. 104. **C. Luckow** Leipzigerstr. 104.

empfehle fein aufs Reichste ausgestattetes Lager

Galanterie-, Kurz- und Lederwaren

zum bevorstehenden Weihnachtsfeste
zu billigen aber festen Preisen.

Pariser Räucherflacon

in den brillantesten Farben und reich vergolbet, mit Platina-Ringel und der dazu gehörigen Essenz.
Vermittelt dieser Flacon's kann man in wenigen Minuten ein Zimmer auf das angenehmste
parfümiren.
Die Dige Räucherflacon's, sich sehr gut als Weihnachtsgeschenk eignend, empfiehlt in großer
Auswahl

Albert Schlüter, gr. Steinstraße 6.

Wachsstöcke

ganz fein bossirt, in den brillantesten Farben und reich vergolbet, sowie weisse und gelbe in allen
Größen empfiehlt in großer Auswahl

Albert Schlüter, gr. Steinstraße 6.

Tuschkasten

mit Honig- und Ackermannschen Tuscharben, von 6 *S.* bis 2 1/2 *N.* per Stück empfiehlt in
großer Auswahl

Albert Schlüter, gr. Steinstraße 6.

Großes Bücher-Lager v. Petersen.

Neu u. m. h. f. gebd. u. broch. Reiche Auswahl v. Büchern, Spielen, Prachtw., Leseb.
Schillers Werke 15 Bde. 27 Gr., beste Ausg. Prachtb. 78 Gr., diese alt 18 Bde. 36 Gr.,
Gebichte 6 Gr. **Göthe** 40 Bde. 6 *N.*, Faust 2 Bde. Prachtb. 9 Gr., Gebichte 18 Gr., f.
Dramen à 6 Gr. u. A. **Lessing** 15 The. 27 Gr., große Ausg. 10 B. 75 Gr., def. Meister-
werke in Prachtb. nur!! 15 Gr. **Shakespeare** 28 Gr., def. m. Kupfern 12 Bde. 48 Gr.,
def. v. Schlegel u. Tied 9 B. 3 *N.*, def. englisch 18 Gr. **Haupt** 5 Bde. 40 Gr. **Platen**
45 Gr. **Bürger** 8 Bde. gebd. 25 Gr. **Seume** 28 Gr. **Klopstock** 12 B. 40 Gr., def. **Mef-**
fius 12 Gr. **Chamisso** 6 B. 65 Gr., def. Gebichte 20 Gr. **Byron** 12 Bde. 40 Gr. **Biu-**
mauer 25 Gr. **Legner** Frithjof's, 8 Gr. **Herder** sammtl. Werke 5 *N.*, die 3. schönen Literat.
40 Gr., d. Sid 6 Gr. **Rückert** Gebichte u. A. 6 Bde. 3 *N.* **Körner** 12 The. 27 Gr., def.
Leyer u. Schw. 4 Gr. **Wieland** sammtl. Werke Prachtb. 4 *N.*, diese 30 Bde. nur 67 Gr.,
d. Dberon u. A. 6 Gr. **Gellert** 40 Gr., def. **Fabeln** 6 Gr. **E. A. Hoffmann** Schriften 12 B.
4 *N.*, def. **Novellen** 8 Gr. u. A. **Tied** Schriften 20 Bde. 9 *N.*, def. **Novellen** 10 B. 3 *N.*
Claudius 45 Gr. **Hamann** 6 *N.* **Zedlitz** 4 Bde. 22 Gr. **Hippel** 6 B. 25 Gr. **Simrod**
Gudrun 18 Gr., **Ribelungenl.** 5—18 Gr. **Homer** v. Vof 25 Gr. **Humboldts Cosmos** 45 Gr.,
def. **Ansichten v. Natur** 16 Gr. **Auerbach** Dorfsch. 45 Gr., **Barufie** 8 Gr., def. neues Le-
ben 18 Gr. **Seine Reisebilder** 4 Bde. 75 Gr. **Schöffe** **Novellen** u. A. 4 *N.* **Kleist** 8 Gr.
Novalis 12 Gr. **Noeser** 15 Gr. **Luther's Werke** 58 Gr., def. **Predigten** 4 B. 18 Gr., def.
Pieder, Briefe u. A. 5 Gr. u. viel andres, **Classiker** in allen Spr., eine Auswahl 250 Bch.
70 Gr.!! **Romane** v. **Boz, Bulwer, Scott, Cooper, Carlen, Irving, Holte, Riehl** u. A. bil-
ligst!!! **Dichtungen** v. **Geibel** 25 Gr., **Lenau** 33 Gr., **Geibel** 5 Gr., **Tiedge** 4 Gr., **Schulze**
bez. **Rose** 3—10 Gr., **Geibel** 4 Gr., **Houwald** 5 B. 25 Gr., **Sfido** 40 Gr., **Ostian** 18 Gr.,
Thümmler 22 Gr. u. viel. **Albums** 6—40 Gr.

Gebauer-Schwefelsche Buchdruckerei in Halle.

Etablissement.

Weissenfels, d. 1. Dec. 1867.
Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Pu-
blikum die ergebenste Anzeige, daß ich am heuti-
gen Tage und hiesigen Plaze, in der Tübten-
straße, ein

Uhren-Geschäft

eröffne.
Allen Anforderungen der Neuzeit genügend,
unterhält dasselbe ein reiches Lager aller Gat-
tungen goldener und silberner Ancre- und
Cylinder-Uhren, Damenuhren, Regu-
latur's, Pariser Pendulen, Wecker,
Ripp- u. Nacht-Uhren, Nahmen-, Tisch-
u. Schwarzwälder Wand-Uhren, welche
ich unter ein- oder mehrjähriger Garantie bestens
empfohlen halte.

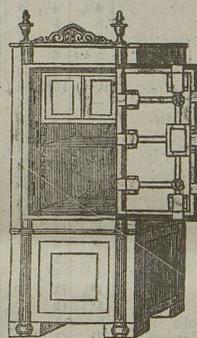
Reparaturen jeder Art werden angenom-
men und gewissenhaft unter üblicher Garantie
zu soliden Preisen ausgeführt; durch erworbene
Kenntnisse und im Besitz aller nur möglichen
mechanischen Hilfsmittel, bin ich überhaupt zur
Übernahme aller außergewöhnlichen, in mein
Fach einschlagenden Arbeiten gern bereit.

Da ich erst Neujahr meinen vis à vis be-
stehenden Laden beziehen kann, so befindet sich das
Geschäftskloset einstweilen

Gasthof „Zum Pelkenbusch“, 1 Treppe.

Otto Brohmer,

bisher Uhr- und Chronometermacher des
Kiewer Observatoriums.



Chr. Bötticher

in Halle a. S.,
Eindienstraße Nr. 1,
empfehle

feuer- u. diebstahlsichere
Geld-, Bü-
cher- u. Do-
documenten-
Schränke

neuester Construction,
in allen Größen u. in
geschmackvoller äuse-
rer Eleganz zu billi-
gen Preisen.

Werkzeugkasten

für Kinder und Erwachsene
in reicher Auswahl zu sehr billigen
Preisen bei **Otto Linke.**

Schlittschuhe

billigt bei **Otto Linke,**
gr. Ulrichsstr. Nr. 4.

Sämtliche **Bachwaren** empfehle
von jetzt ab, auch im Einzelnen,
zum **Engrospreis**, also billiger als bis jetzt
offerirt worden ist. **Ferd. Wiedero.**

Hefe stets frisch, jedes Quantum bei
Ferd. Wiedero.

Salz.

Für **Dresden** wird der Verkauf Agentur-
oder Commissionsweise von einem betriebsamen
Kaufmann mit feinsten Referenzen, dem Stadt-,
Land- und Provinzialmannschaft zur Seite steht,
zu übernehmen gesucht. Offerten sign. S. C.
205. befördern die Herren **Haasenstein**
& **Vogler, Berlin.**

Associé.

Ein praktisch gebildeter Kaufmann, mittlerer
30r., sucht sich bei einem beliebigen Kauf-
männischen Geschäft, welches schon länger
besteht und gut rentirt, mit einem
Capital von 3—4000 *N.* zu betheiligen.

Adressen bitten man **franco** an **Ed.**
Stückrath in der Exp. d. Zig. unter H. C.
68, gelangen zu lassen.

Bekanntmachungen.

Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt.

Vom 2. Januar 1868 ab werden die Renten für das Jahr 1867 nach den durch das Kuratorium unterm 30. April er. und durch die Reichsfinanzberichte bekannt gemachten Beträge gegen die mit Lebensattest versehenen fälligen Coupons bei unseren sämtlichen Agenturen zur Auszahlung gelangen.

Berlin, den 16. November 1867.

Direktion der Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt.

Wir erlauben uns bei Gelegenheit dieser Bekanntmachung darauf aufmerksam zu machen, daß die Anstalt leblich dem Gemeinwohl gewidmet und allen Personen ohne Unterscheid des Standes, Alters, der Gesundheitsbeschaffenheit zugänglich ist. Sie sichert den Theilnehmern eine Jahresrente, welche bis auf 150 Th. pro Einlage steigen kann.

Der Betrag einer vollständigen Einlage ist 100 Th.; es können jedoch auch unvollständige Einlagen von 10 Th. an gemacht werden.

Statuten und Prospekt können bei den unterzeichneten Agenten unentgeltlich in Empfang genommen werden, auch sind dieselben zur Erhellung jeder weiteren Auskunft gern bereit.

Rummel, Bürgermeister in Halle, Haupt-Agent.

- Theodor Woype in Artern, Gustav Stollberg in Bernburg, Hugo Quooß in Bitterfeld, Konrad Krauth in Schloß Beichlingen, W. Schorm & Comp. in Gönners, Eduard Reising in Götzen, Starkloff & Rathmann in Delitzsch, Theodor Mohr in Dessau, C. Zänchen jun. in Döben, J. G. Haeder in Gartsb erga, H. Trnisch in Eilenburg, Albert Kubnt in Eisleben, Postzettel-Secretär Kaul in Herzberg, Magistrats-Assessor Dammann in Hettstädt,

- G. Könnig in Lützen, L. Meißner in Merseburg, Müller (Firma Geisler & Comp.) in Naumburg, Bernhard Tod in Quersfurt, Hermann Schauder in Sangerhausen, J. C. Jahn in Vorgau, C. E. Zickmantel jun. in Weisensfeld, Wilhelm Ulrich in Wettin, C. A. Anorr in Wiehe, M. S. Kerker in Wittenberg, C. A. Nothe (Firma G. S. Nothe & Sohn) in Zeitz, Agenten.

stigte Aufnahme fand, und in mehrere Sprachen übersetzt wurde, schildert in beiden Novellen in meisterhaften Zeichnungen und tief ergreifenden Seelengemäßen das Leben der unheimlicher, allmitleidenden Bramentochter, für die der Staat nichts thut, deren Kampf mit Noth und Sorge sie dem deutschen Volke an das Herz legt. Zu Festgeschenken für junge Damen eignen sich diese elegant ausgestatteten, im Geiste der Nathusius geschriebenen Bücher ganz vorzugsweise.

Tausend eine Nacht. Arabische Erzählungen. Vollständige Sammlung. Deutsch von A. Koenig. In 6 reich vergoldeten Prachth. 3 1/2 Th. Mit 24 braunen Tondruckbildern. In 6 Dlg.-Prachth. 4 1/2 Th. Mit 24 Aquarellbildern nach Zeichnungen von G. Bartsch. In 6 reichvergold. Charakter. Drg.-Prachth. 5 1/2 Th.

Goldsmith, Vicar of Wakefield. Unter. Englisch-Deutsche Sacular-Prachtausg. Uebers. v. G. Susenbühl, illustr. v. L. Richter. M. Portr. Goldsmith's. Mit Einleit. v. D. Hoquette. gr. 8. 1866. Drg.-Prachth. 2 Th., m. Goldsch. 2 Th. 10 Gr. Auf Tonpapier in rothem Maoquinh. m. Goldsch. 5 Th.

Ein Buch, welches wie „der Landfahrer von Wakefield“ das ehrendigste Alter von 100 Jahren erreicht hat, und wie am Tage seines Erscheinens noch heute den gleichen Eindruck von Liebesswürdigkeit und Feidie auf jeden Leser macht, gehört in jene außergewöhnlichen v. Weltliteratur, zu welcher alle Nationen mit ihren kostbarsten Geistesgaben beitragen. Für ein solches Buch ist jede Empfehlung überflüssig. Auch von Seiten der Verlagsanbgl. ist Alles aufgegeben, das unsterbliche Werk Goldsmith's auch meisterlich seinem innern Werth entsprechend auszustatten, damit es ein Ehrenkmal dem Verfasser sei und ein Lieblingsbuch der deutschen Nation bleibe.

Bestes Festbuch für die reifere Jugend! Im 3. Heft des Kritischen Jugendverzeichnisses sehr empfohlen.

Duller, G., Geschichte des Deutschen Volkes. Bölig umgearbeitet v. Dr. W. Pierson. Neue Ausgabe, 5. Auflage, vervollständigt bis 1866. gr. 8. Cfo. geb. 2 1/2 Th. Mit 3 color. Karten und 64 Holzschn. Eleg. geb. in 2 Drg.-Leinwandb. 3 1/2 Th.

„Wenn wir dieses von Dr. Pierson verjüngte Werk Duller's unserer reiferen männlichen Jugend zur Lectüre und zum Studium empfehlen, so thun wir dies besonders darum, weil wir es nicht für eine bloße Redensart, sondern für Wahrheit halten, was Duller von sich selbst sagte und was auch Pierson mit Recht auf sich anwenden darf: „Was ich hier schrieb, ist mir aus dem Herzen gekommen.“ Denn was aus dem Herzen kommt, geht ja bekanntlich auch wieder zu Herzen. Wir finden in diesem Werke eine um plastisch dargestellte geschichtliche Personen und um lebendige Sittenschilderungen gruppierte Geschichte unseeres Volkes, getragen von dem Geiste geschichtlicher Wahrheit, edler Freiheitliebe und sittlicher Kraft. Um den Standpunkt des Werkes zu charakterisiren, führen wir das letzte Wort desselben an. Es heißt: „Die That aber, die allein helfen kann, ist — Aufgebung der Souveränität zum Besten des Ganzen.“ — Die Sprache ist fließend, leicht verständlich und die Geschichte der deutschen Nation mit Einfachheit und Klarheit darstellend.“

Auf dem Gute Nr. 2 in Schoennewitz bei Halle sind noch bedeutende Quantitäten von Krumm- u. Gerstenstroh, Hafersiroh und circa 50 Ctr. gutes Gururmet abzulassen. Penne & Witsche.

Bei C. Flemming ist ershien und durch alle Buchhandlungen zu haben: Halle bei Schroedel & Simon, Anton, Pfeffersche Buchhandlung:

Hermann Wagner's Hausbuch für die Jugend

ist anerkannt das beste Weihnachtsbuch für Knaben im Alter von 10 bis 16 Jahren; es liefert eben so geübene Unterhaltung, als Belehrung, sowie gute Abbildungen von den besten Künstlern. (Preis 2 Th. 15 Gr.)

Kinderherz für's Kinderherz

von Luise Thalheim, neue Folge, Preis 1 Th., eines der reizendsten Weihnachtsbücher für kleinere Kinder.

Weihnachtsmärchen

von Luise Büchner, Preis 25 Gr., ein allerbste Buch für kleinere Kinder, mit 8 vorzüglichen Bildern.

Salzsäcke in jeder beliebigen Qualität und Größe sind stets am Lager. Rud. Parrhusius in Erfurt.

Prima-Solaroel

in vorzüglicher Qualität verkaufen wir à Quart nur 3 Silbergroschen. Wiedererkäufern können ab unserer Lager in Zeudern, Weisensfeld und hier zu billigen Fabrikpreisen dienen. Merseburg, im December 1867.

C. H. Schultze sen. & Sohn, Hofmarkt.

Müttern, welche des Glückes entbehren, ihre Kinder selbst stillen zu können, wird „Liebig's Nahrung“ zur Bereitung einer Suppe für Säuglinge empfohlen. Diese Suppe hat sich auch bei älteren Kindern von schwächerer Constitution und bei Gezeuenden durch ihren hohen Nahrungswert auf's Trefflichste bewährt und wird deshalb von fast allen Aerzten verordnet, welche nur einmal einen Versuch damit gemacht haben. — Depot dieser, durch J. Knorr's in Moers, Rheinpreußen, fabricirten „Liebig's Nahrung“ befinden sich in allen größeren Städten, in Halle bei Herrn A. Hentze, Schmeerstraße 36.

Elegante Festgeschenke

aus dem Verlage von Fr. Kortkamp in Berlin (84 Wilh. str.) zu beziehen, sowohl direct wie durch alle Buchhandlungen: Bredow Goerne, A., Gräfin von Effehard, ein Gedicht. Nach dem Roman von J. B. Schöffel. M. f. tonbr. Pap., eleg. cart. m. G. 18 Gr., eleg. geb. 25 Gr.

Brook, A., Blätter und Blättchen. Gedichte und Aphorismen. 2. verm. Aufl. Miniat.-Form. Höchsteleg. geb. 1 Th.

Das Theol. Literaturblatt sagt in Nr. 72. Jahrg. 1867 am Schluß einer sehr ausführlichen, glänzenden Kritik: „Möge diese anspruchslose Gabe Anderen in Stunden der Stille und erster Erholung eine ebensolche Erquickung sein, wie sie es uns gewiesen ist.“

Brook, A., Hanna. Ein Lebensbild. Novelle. 2 Bde. kl. 8. Eleg. geb. 2 Th. 10 Gr.

Brook, A., Schußlos, aber nicht hüßlos. Novelle. 2 Bde. kl. 8. Eleg. geb. 2 Th. 10 Gr.

Die Verfasserin, deren erste Novelle „Schußlos aber nicht hüßlos“ überall die gün-

Pfeffersche Buchhandlung in Halle.

Zu Festgeschenken

aus der neuesten Literatur eignen sich vornehmlich:

Das Bilderbuch eines armen Studenten.

Miniatur-Ausgabe, eleg. geb. 15 *Sgr.*, reich geb. 27 *Sgr.*

Dies kleine phantastische Buch reißt sich dem Bilderbuch ohne Bilder von Andersen würdig an und dürfte so wie dieses zahlreiche Freunde finden.

Carl von Sippel, Natur und Gemüth.

Beiträge zur Aesthetik der Pflanzenwelt.

Miniatur-Ausgabe, eleg. geb. 1 *Rh.*, reich geb. 1 *Rh.* 10 *Sgr.*

Ein der vollsten Beachtung werthes Buch, das Leben, der einen offenen Blick und ein offenes Herz für die Natur hat, tiefer in deren Schätze blicken läßt, ihm neue Erkenntnisse erschließt und hohe Befriedigung gewährt.

Werner Hahn, Kurprinz Friedrich Wilhelm.

Geschichte der Kindheit Fried. Wilh. I., Königs von Preußen.

16. Mit Titelbild, eleg. geb. 27 *Sgr.*, reich geb. 1 *Rh.* 6 *Sgr.*

Elise Volko, Am Theetisch einer schönen Frau.

Erinnerungen an den Kaiser Alexander I.

16. elegant gebietet 27 *Sgr.*, reich gebunden 1 *Rh.* 6 *Sgr.*

Fedor von Köppen, Ein Strauß für Schleswig.

Illustrirt von Max von Falkenstein.

or. 8. cartonnirt 1 *Rh.* 25 *Sgr.*

Carl Graf Krockow von Wickerode, Reisen und Jagden in Nord-Ost-Afrika.

2 Theile mit vielen Abbildungen und einer Special-Karte von Ost-Sudan.

Er. 8. eleg. geb. 4 *Rh.*

Berlin, Verlag von Alexander Duncker, Königl. Hof-Buchhändler.

Neu-erschienen bei Moritz Nuhl in Leipzig:

Das neue Omnibus-Spiel.

Eine angenehme Unterhaltung für die Jugend und Erwachsene.

Mit 12 brillanten Omnibussen, 84 Passagieren, 12 Conducteurs u.

In elegantem Carton Preis 25 *Sgr.*

Zwölf prächtige Omnibusse wetteifern hier ihre Plätze mit den verschiedensten Passagieren zu besetzen; überall muß der Conducteur bei der Hand sein. Jeder sucht die Prämie als zunächst Abfahrender oder womöglich die Hauptprämie zu erhalten — kurz, es entwickelt sich im Laufe des Spiels die heiterste, lebhafteste, Jedermann ansprechende Unterhaltung.

Das große Eisenbahn-Domino für die Jugend.

28 Steine mit brillanten Abbildungen von Locomotiven, Personen- und Güterwagen, Lowrys, Telegraphen, Bahnwärterhäusern, Weiden u.

In eleg. Carton Preis 25 *Sgr.*

Durch den Gang dieses Spiels werden die verschiedenartigsten Eisenbahnzüge gebildet, welche ebenso interessant und mannigfaltig sind, als das Domino selbst unersetzlich an Spielgestaltungen.

Vorrätig Halle in der Pfefferschen Buchhandlung.

Das Spiel-, Korb- und Galanteriewaaren-Geschäft von Gustav Reiling, Schmeerstraße 12, bietet reichhaltige Auswahl und ist gütiger Beachtung ergebens empfohlen.

Schlittengeläute

in Neusilber und ächte Goslaer Schellen in großer Auswahl empfiehlt

Ferdinand Haassengier, gr. Klausstr. 26.

Neusilberne Leuchter, Messer, Löffel in Neusilber u. Britannia, Fahr- und Reizungbeschläge. Lackirte u. plattirte Kummelbügel, Nadel, Neusilber Blech und Draht. — **Messing** Plätten, Glocken, Mörser, geachte u. ajustirte Zollgewichte, Wein- u. Bierhähne mit u. ohne Spritze, Ventile, Dsengeräthschaften, broncirte Fenster- u. Thürbeschläge in Messing u. Eisen, sowie noch viele andere Gegenstände empfiehlt

Ferdinand Haassengier, gr. Klausstr. 26.

Harmonica's in allen Größen empfiehlt

Ferdinand Haassengier, gr. Klausstr. 26.

Leipzig, Grimm. Str. 37. Woldemar Schiffner Dresden, Schlossstr. 1. empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste sein reichhaltiges Lager von **Regen- und Sonnenschirmen zu den billigsten Preisen.**

Ein Haus mit darin befindlichem Verkaufsladen, mit Gas-einrichtung und allen Bequemlichkeiten, ist zu verkaufen. Näheres Halle a/S., Garz Nr. 20.

Damen, die in Stille und Verschwiegenheit ihre Niederkunft abwarten wollen, finden billige und gute Aufnahme. Näheres posto restante franco A. Z. Halle a/S.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Dröner's Fleckenwasser,



namentlich zum Waschen der Glacé-Handschuhe, in Gläsern à 6 *Sgr.* und 2 1/2 *Sgr.* und in Weinflaschen à *Nf.* 1. — ächt bei **Carl Haring, Brüderstraße Nr. 16.**

Empfehlenswerth

vor allen Gegenständen, welche dieses Jahr der Weihnachtsmarkt bietet, sind ohnfretig die frant. patent. u. allgemein beliebten „**Blumengrüße aus Nah und Fern**“ von dem berühmten Hause **Bergmann & Co.** in Rochlitz, Paris, Pesth und München. In echt Pariser Ausstattung vereinigen sich hier Poesie mit den zarresten Blumengerüchen und dürfte sich dieses elegante Album (auf 30 Seiten mit Photographie-einrichtung) gewiß als feinstes Geschenk für Damen eignen. Dr. W. Vorrätig in Halle bei

A. Hentze, Schmeerstr. 36.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle eine reiche Auswahl **Cylinder- und Ankeruhren** von bekannter Güte unter zweijähriger Garantie zu möglichst billigen Preisen, so wie alle Sorten Wand-Kapmenuhren und Regulatoure in geschmackvoller Waare.

Robert Wittus, Uhrmacher in Köbejun.

Merzliches Attest!

Nachdem ich den von Herrn Dr. Fröh bereiteten Alpenkräuter-Liqueur, „**Hämorrhoiden-Tod**“, in meiner Praxis habe anwenden lassen, habe ich in verschiedenen Fällen die **volle Heberzeugung** gewonnen, daß derselbe den an Hämorrhoiden laborirenden Patienten **sehr große Hilfe und Erleichterung** verschafft. Namentlich konnte ich constatiren, daß die in jener Krankheit sehr häufig eintretende Verküpfung des Leibes bald nachließ und eine regelmäßigen, schmerzlosen Defaecation Platz machte. Besonders mache ich auf dieses so **schöne Präparat** deshalb **dringend aufmerksam**, weil dadurch eine **theure Brunnenkur**, ja was mit **weit mehr Kosten und Schwierigkeiten** verbunden ist, der **Besuch von Bädern** erspart wird. Danzig.

Dr. **Jacoby, pr. Arzt, Wundarzt u. Geburtsh.**

Zu haben in Halle à *Fl.* 10 *Sgr.* bei **C. H. Wiebach u. J. E. L. Weihe, in Gönnern bei F. A. Paarsch.**

Der Leopold'sche Brust-Syrup,

säurefreies, aus den Blüten der heilfamsten Alpenkräuter und canarischem Rohrzucker bereitetes, gegen Brust-, Hals- u. Lungen-Affection wohlthuendes Hausmittel ist nur allein echt zu haben bei **A. Schlegel in Altleben a/S.**



Lilionese,

vom Ministerium concessionirt, entsteht in 14 Tagen alle Hautunreinigkeiten, Sommerprossen, Keimflecken, Pockenflecken, Finnen, Flechten, gelbe Haut, Rösche der Nase und scrophulöse Schärfe. Garantirt 26 u. 15 *Jr.*

Feytona, von einem amerikanischen Bahnenarzt erfunden und chemisch geprüft, beseitigt jeden Zahnschmerz augenblicklich. Garantirt 7 1/2 *Jr.* Niederlage in Altleben a/S. bei **Albert Schlegel.**

Ein schöner antiker Nußbaumschrank, sowie eine dergleichen Kommode und Stühle stehen billig zum Verkauf Brüderstraße Nr. 6.

Ein Ladenmädchen, welches schon in einem Materialgeschäft thätig gewesen und mit dem Verkauf vertraut ist, wird pro 1. Januar gesucht von **O. C. Ploss, Querfurt, den 11. December 1867.**

Bekanntmachung.

In dem Concurs über das Vermögen der Handelsfrau **Amalie Linke** hier haben wir zum öffentlichen meistbietenden Verkauf verschiedene zur Masse gehörigen unsicheren Forderungen im Betrage von 293 \mathcal{R} . 16 \mathcal{S} einen Termin auf

den 28. December d. J.

Vormittags 11 Uhr

vor dem unterzeichneten Commissar des Concurses an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 10, anberaunt.

Ein Verzeichniß über diese Aufsenstände ist in unserm Concurs-Bureau, Zimmer Nr. 25, zur Einsicht ausgelegt.

Halle, a/S., d. 7. December 1867.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Der Commissar des Concurses.

(gez.) Balde.

Bekanntmachung.

Das zu Döllnig belegene, sub No. 61 des Hypothekenbuchs von Döllnig eingetragene Hausgrundstück nebst Zubehör und einem Ackerplan von 28 \square Ruthen im Reitenfelde der verstorbenen geschiedenen Föbke, Auguste geb. **Nießmann**, welches auf 195 \mathcal{R} . abgeschätzt worden ist, soll im Wege der freiwilligen Subhastation auf

den 30. December cr.

Vormittags 11 Uhr

vor dem Herrn Kreisgerichts-Rath Freund an Gerichtsstelle, 2 Treppen hoch, Zimmer Nr. 28, verkauft werden. — Lage und Verkaufsbedingungen sind in unserem Vormundschafts-Bureau, VII. Zimmer Nr. 29 einzusehen.

Halle a/S., d. 30. November 1867.

Königl. Kreisgericht, II. Abtheilung.

Wein in Reus bei Wettin und 3 Stunden von Halle a/S. belegenes Gut beabsichtige ich aus freier Hand zu verkaufen. Zu demselben gehören 326 $\frac{1}{2}$ Morgen Acker in 2 Plänen, erster bis dritter Klasse, hübschen Gebäuden mit großem Hofraum, Garten und gutem Inventar. Nur Selbstkäufer erfahren das Nähere bei dem Besitzer daselbst.

C. Bothe.

1500 u. 2500 \mathcal{R} werden zur ersten guten Hypothek p. Neujahr gesucht durch **G. Martinus.**

Lahrer Hinkender Bote 1868

stets vorräthig in Halle bei **C. E. M. Pfeffer, Schroedel & Simon, H. Tausch, Ed. Anton, R. Mühlmann, Waisenhaus-Buchhdlg., A. Fritze, Papierhandlung, J. Bürger, Papierhandlung, A. Hentze, Papierhandlung, W. Schwarz, Papierhandlung, G. F. Bretschneider, Papierhdlg.,** und der Hauptagentur: **F. Stollberg** in Merseburg.

Die Fallsucht heilbar! **Fr. A. Quante**, Fabrikant zu **Warendorf** in Westphalen, Erfinder des als unfehlbar erprobten, bisher von **H. F. Frondhoff** daselbst debilitirten nicht medicin. Universal-Heilmittels gegen die Fallsucht (Epilepsie, epilept. Krämpfe), versendet auf Franco-Verlangen gratis und franco Prospecte über sein einfaches Heilverfahren mit zahlreichen, theils amtlich constatirten resp. eidlich erhärteten Zeugnissen u. Danksagungsschreiben von glücklich Geheilten aus fast sämtlichen europ. Staaten, sowie aus Amerika, Asien etc.

Nordhausen-Erfurter Eisenbahn-Gesellschaft.

Am 16., 17. u. 18. dieses Monats werden **Thlr. 625,000** Stamm-Actien obiger Gesellschaft zum Course von 75 $\frac{1}{2}$ zur Zeichnung aufgelegt.

Diese Stamm-Actien sind für die Bauzeit und die ersten 10 Jahre des Betriebes von der Fürstl. Schwarzburg-Sondershausen'schen Regierung und den anliegenden Städten und Kreisen mit 4% garantirt.

Auf die Zeichnungen sind vorläufig 10% einzuzahlen, die Abnahme der Stücke hat in der Zeit vom 28. December bis 15. Januar 1868 zu erfolgen.

Zeichnungen nimmt provisionsfrei entgegen

H. Schönlicht.

Das thatsächliche Interesse, welches unserem vaterländischen Unternehmen und den aus demselben hervorgegangenen Fabrikaten,

Taschenuhren in Gold- und Silb.-Gehäusen und den so beliebten Regulatoren in einfachen und geschnittenen Gehäusen,

bisher aus allen Ständen der deutschen Bevölkerung verliehen wurde, gewährt uns die freundliche Zuversicht, dasselbe auch für die bevorstehende **Weihnachtszeit** entgegennehmen zu können. Wir dürfen uns hierbei des Dankes für das uns bisher in so reichem Maße zu Theil gewordene Wohlwollen und Vertrauen und der aufrichtigen Versicherung nicht enthalten, daß wir, wie bisher, auch jetzt und fernerhin unser Bemühen dahin richten, unseren Fabrikaten diejenige Solidität, äußere Eleganz und Zuverlässigkeit im Gange zu geben, welche der Neuzeit und den Anforderungen der geehrten Käufer entsprechen.

- Unsere Läger in Berlin, Behrenstr. 31.
- „ Breslau, Junkerstr. 32.
- „ Eöln, Minoritenstr. 19.
- „ Königsberg i/Pr., Französische Str. 9.
- „ Slogau, Paradeplatz 17.
- „ Halle a/S., Neun Häuser 5 bei **F. H. Keil,**
- „ Magdeburg, Bischofbrücke 17.
- „ Hirschberg i/Schl. bei **J. Beyer**

und dem Fabrikorte selbst sind mit Uhren jeden Genres ausgestattet und geben deren im Einzelnen unter Garantie des richtigen Ganges zu verhältnißmäßigen aber festen Preisen ab. Auswahlsendungen werden bei genügender Garantie bereitwilligst gemacht.

Gleichzeitig versehen wir nicht, auf unsere **Kirchthurn-, Schloß-, Fabrik-, Hof- und Eisenbahnstations-Uhren** mit Bochumer Gussstahlglocken aufmerksam zu machen und darauf hinzuweisen, daß wir dieselben nach einem neuen sehr soliden Prinzip bauen und in einem Glaschranke der Art in Parterreräumen aufstellen, daß das Zeigerwerk aus denselben beliebig geleitet und mit Auslösungen versehen ist, wodurch die Uhr mit dem Schranke vom Zeigerwerke getrennt und bei Feuergefahr mit großer Leichtigkeit gerettet werden kann.

Läh'n, im November 1867.

A. Eppner & Comp., Uhrenfabrikanten

und Hof-Uhrmacher Sr. Majestät des Königs und Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen von Preußen.

Hermann Rüffer (große Steinstraße 67)

empfiehlt sein aufs Beste assortirtes Lager von

Galanterie-, Korb- und Spielwaaren.

Soldatenspiel.

(Mel.: Wer will unter die Soldaten.)
Kommt herbei, ihr Kameraden!
:: Kommet Alle nur heran, ::
Denn wir spielen heut' Soldaten,
Stellt euch alle Mann an Mann.
Wert euch dieses Liedchen fein:
Heute laßt uns lustig sein.
:: Hopp, hopp, hopp! — hopp, hopp, hopp! ::
Duch's schöne Jugendlieben
Geht's immer im Galopp. u. f. w.

Das lustige Mädchen.

(Mel.: Und die Würzburger Gießl' etc.)
Bin ein lustiges Mädchen,
Et! schaut mich nur an!
Wie ich tanzen und springen,
Söbn' singen auch kann.
Schaut mein Püppchen, wie's hübsch ist
Im himmelblauen Kleid; u. f. w.

so lönt es weiter in dem schönen, großen, unerreißbaren Bilderbuche (in Buntdruck, gez. von J. B. Sonderland):

Aufgepaßt! Du kleines Volk! dessen echt kindliche Lied-

chen sich zum größten Jubel von Jung und Alt nach den bekanntesten und herrlichsten Volks-Melodien singen und nach beigegebener Musikbeilage auf dem Clavier begleiten lassen. (Verlag von **Jul. Bagel** in Wültheim a. d. Ruhr.) Preis 1 Thlr. 5 Sgr. **Vorräthig** in jeder Buchhandlung, in **Halle** bei **Schroedel & Simon.**

Als passende Weihnachtsgeschenke

sind die so sehr beliebten **Pfeifenköpfe, Cigarrenpfeifen und Cigarrenspitzen** aus platisch-poröser Kohle sehr zu empfehlen.

Dieselben können den feinsten Meerschaumpfeifen etc. in Hinsicht der Eleganz gleichgestellt werden, sind jedoch bedeutend billiger und verbinden dabei noch den Zweck, daß sie die übelschmeckenden und giftigen Bestandtheile des Tabacks absorbiren.

Fabrik von **Louis Glöke** in **Essen-Rassel.** Lager dieser Artikel halten stets reicher Auswahl in Halle **F. C. Spieß, F. Saas** am Markt und **G. F. Schulze** in

Auction.

Donnerstag den 19. December e. von Nachmittags 1 Uhr ab versteigere ich im Auctionslokale „gr. Rittergasse Nr. 9“ (Rosenbaum): div. Kleiderstoffe in eing. Roben, Herrenschawlfücher u. Shawls, div. gute Roth- u. Weißweine, Malaga- u. Portweine, Rum, Cognac, Cigarren u. dgl. m.
W. Olffe, gerichtl. Auctions-Commissar.

Holz-Auction.

Dienstag den 17. December cr. von früh 9 Uhr an

sollen in dem zum Rittergute Kriegsfeldt gehörigen Anlagen eine Partie sehr starke Ellern, Pappeln, Rüstern etc. meistbietend verkauft werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.
Dieckmann.

Pläne, Kostenanschläge, Gutachten.	Lieferung einzelner Maschinen, Ausführung v. Fabrikanlagen jeder Art.	Veranlassungsberechnungen, Berechn.
	Wilhelm Uhland, Civil-Ingenieur und Director des Technicum Frankenberg bei Chemnitz, (früher in Wittweida). Anlagen von Spinnereien, Webereien, Papierfabriken, Mahl- u. Schneidemühlen, Holzbearbeitungsmaschinen, Brauereien, Brennereien, Wasserleitungen, Wasserrädern, Turbinen, Dampfmaschinen u. s. w. In Leipzig nimmt Aufträge entgegen: Eugen Fort, Hainstr. 25.	

Ein Commis, im Material- und Strickgarn-Geschäft erfahren, kann sofort oder Newjahr eine Stelle erhalten durch Robert Pilz.

Haus-Verkauf.

Mein in Dsmünde Nr. 29 belegenes Hausgrundstück mit großem Hofraum und Garten, zu jedem Geschäft passend, soll auf Sonnabend den 21. Decbr. e. Nachmittags 1 Uhr in dem Kraemer'schen Gasthause hieselbst unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft werden, wozu ich Kaufsüchtige einlade.
Dsmünde, den 12. December 1867.
W. Weber,
Gutsbesitzer.

Eine stehende Dampfmaschine von vier Pferdekräften, wenig benutzt und gut gehalten, nebst Kessel und Transmission, ist billig zu verkaufen. Näheres unter Chiffre B. durch die Annoncen-Expedition der Herren Sachse & Comp. in Leipzig.

Eine Wirthschafterin in reiferen Jahren, welche eine Gutswirtschaft selbstständig führen und darüber Zeugnisse aufweisen kann, erhält zum 1. Januar oder auch später eine gute Stellung. Zu erfragen bei **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Btg.

Ein Commis für Materialgeschäft zum sofortigen Antritt wird gesucht bei **L. A. Weddy** in Merseburg, am Markt.

Lüdt. Kutscher, Hausknechte und Laufburschen mit guten Attesten weist nach Frau **Schneil**, Schulerhof 15.

Ein Bursche ordentlicher Eltern findet zum 1. Januar Dienst in der Apotheke zu **Schafstädt**.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe u. ein fettes Schwein verkauft **Wegeleben** in Schiepzig.

250 000 *fl.* sind in einzelnen Posten, von 2000 *fl.* an, auf gute Hypothek sofort auszuliefern. Näheres beim Agent **H. Küffer**, Niemeyerstr. 7.

Die Vernachlässigung von Catarrh und Husten kostet unzähligen Menschen das Leben. Dies ist keine Uebertreibung, denn man bedenke, daß jeder Catarrh eine Krankheit ist und gar leicht in Lungenentzündung oder noch häufiger in Lungenanschwellung übergehen kann. Bei allen catarrhalischen Leiden, Husten, Heiserkeit, Grippe, Brustschmerzen, Verschleimung, Raubheit, Nisdel oder Kraken im Halse, Halsbräune, Keuchhusten, Engbrüstigkeit, Blutspien, selbst bei beginnender Lungenanschwellung wirkt der schlesische Fenchel-Honig-Extract von **L. W. Eggers** in Breslau reizmildend und befähigend, er befördert auffallend den Auswurf des zähen, stockenden Schleimes und vermindert die Hustenanfälle, auch wird der so unangenehme Reiz und Nisdel im Kehlkopf sehr bald dadurch gehoben und mit ihm die eigentliche Ursache der Schlaflosigkeit. Man lasse sich nicht durch Nachpflüschungen täuschen und achte genau darauf, daß jede Flasche des namentlich auch bei Kinderkrankheiten so sehr bewährten schlesischen Fenchel-Honig-Extracts Siegel, Etiquette nebst Facsimile, so wie die eingebrannte Firma von **L. W. Eggers** in Breslau trägt und nirgends anders gekauft wird, als in den Niederlagen, welche halten in:

Halle a/S.: **C. Müller.** Halle a/S.: **Aug. Fiedler.** Halle a/S.: **C. H. Wiebach.** Altleben: **A. Schlegel.** Usherleben: **D. Garwig.** Artern: **Herm. Fuchs.** Bleicherode: **W. Prosin.** Bibra: **C. Reime.** Barby: **F. Steinhausen.** Bitterfeld: **F. Krause.** Brehna: **Th. Sachtler.** Cölleda: **S. Hoffmann.** Cönnern: **Th. Müller.** Delitzsch: **Ludwig Baltauf.** Döllnitz: **Gustav Hertel.** Dommisch: **J. G. Neumüller.** Droschitz: **S. Ludwig.** Düben: **Ernst Schulze.** Eckartsberga: **G. Packbusch.** Eilenburg: **C. Eberbach.** Eisleben: **Anton Wieje.** Eisleben: **C. Worch & Schmidt.** Emsleben: **A. Schlemmer.** Frankenhäusen: **Louis Voigt.** Freiberg a/N.: **C. Förster.** Gerbstedt: **H. Sander.** Gräfenhainichen: **G. Glauch.** Harzgerode: **B. F. S. Samuel.** Hebrungen: **C. G. Lorbeer.** Hergisdorf: **J. A. Günick.** Heringen: **F. Krause jun.** Hettstedt: **F. W. Schröter.** Hohenlohe b. Büchen: **Franz Goller.** Hohenmölsen: **Aug. Lehmann.** Kelbra: **C. Tröbs.** Kesseln: **A. Schwarz.** Köben: **F. A. Koch.** Landsberg: **F. Thos.** Lauchstedt: **F. G. Vangenberg.** Leimbach: **J. G. Traue.** Lößelun: **L. Birkhof.** Lützen: **F. Weidling.** Mansfeld: **Fr. Hohenstein.** Merseburg: **C. G. Schulze sen.** & Sohn. Mücheln: **G. Bierling.** Naumburg: **C. Fickweiler.** Nebra: **C. W. Rabisch.** Osterfeld: **Oskar Brandt.** Osrau: **Ferd. Wittig.** Pretzin: **F. F. Zander.** Querfurt: **J. G. Biener.** Riesa: **J. C. Wagener.** Roitzsch: **Oskar Schröder.** Rosla a/Harz: **C. Ernst Güte.** Rosleben: **Otto Werthold.** Rothenburg a/S.: **G. J. Boße.** Sandersleben: **Fr. Sander.** Sangerhausen: **F. W. Duenkel.** Schafstedt: **Heinrich Neßler.** Schkeuditz: **W. Necht.** Schmiedeberg: **A. Woch & Sohn.** Schkölen: **Louis Böhme.** Stößen: **C. F. Grunide.** Schraplau: **F. C. Kannig.** Stolberg a/Harz: **C. Fritzsche.** Teuchern: **C. F. Burkhardt.** Teutschenthal: **W. Kette.** Weizenfels: **C. F. Zimmermann.** Wettin: **Franz Roth.** Wiehe: **C. A. Knorr.** Zeitz: **C. Rieser.** Zörbig: **C. F. Straube.**

Modes de Paris.

Wir empfehlen den geehrten Damen von Halle und Umgegend unser Lager der neu aus Paris gekommenen Güte, Blumen und Coiffuren.

A. & E. Duvinage, gr. Märkerstr. 6.



Mit heutigem Tage eröffne neben meinem jetzigen Geschäft, Leipzigerstraße 110, in meinem neuerbauten Hause gr. Steinstraße Nr. 2, ein zweites Geschäft mit Hüten, Mützen, Schlipfen und allen in dies Fach einschlagenden Artikeln. Ich halte selbigen einem geehrten Publikum bestens empfohlen.

Friedrich Koch,
Leipzigerstraße 110.

Kronen- u. Wand-Leuchter, Ampeln etc.
zu Gas und zu Lichten empfiehlt

J. A. Heckert,

große Ulrichsstraße 59,
Glas-, Spiegel- u. Porzellan-Handlung.

Fleischhackemaschinen für Fleischer u. für Haushaltungen, **Wurstmaschinen** billigt bei
Otto Linke.

Geachte Decimal-Brückenwaagen von 50-2000 *kg* Tragkraft, sowie alle **Geschäfts- u. Wirthschaftswaagen** und **Gewichte** empfiehlt billigt
Otto Linke, gr. Ulrichsstr. 4.

Ausverkauf.

Ausverkauf.

Ausverkauf.

Ausverkauf.

Meubles-, Spiegel- u. Polsterwaaren-Magazin

der
vereinigten Tischlermeister
im Anbau des rothen Thurmes, rechts der Hauptwache.

Vom heutigen Datum beabsichtigen wir wegen Auseinandersetzung der Mitglieder einen Ausverkauf sämmtlicher **Meubles, Spiegel und Polsterwaaren** zu billigsten Preisen.
Halle a/S., d. 6. November 1867.

Vorräthig in allen Buchhandlungen.
Zu Weihnachten empfohlen aus dem Verlag von L. Rauh in Berlin.

Christliche Novellen:

a) von der Verfasserin von **Stolz und Still:**
Krieg und Frieden, (neu) eine kleine Geschichte aus grosser Zeit, à 27 Sgr.
Stolz und Still, (neu) 2. Aufl. à 18 Sgr.
Weltkind und Gotteskind, à 27 Sgr.
Marie, in Demuth muthig, à 22½ Sgr.

Elise, à 27 Sgr.

b) von Andern:

Wie Gott will! (neu) à 20 Sgr.
Irdische u. himmlische Liebe (neu) à 20 Sgr.

Jede dieser Novellen kostet elegant in Leinwand geb. 10 Sgr. mehr.

Jugendschrift:

Kleine Geschichten für die christliche Jugend. Aus dem Englischen. Preis 10 Sgr.

Biographie:

Aus dem Leben eines Frühvollendeten (neu) (des Pfarrers Beyschlag) 4. Auflage à 2 Thlr. gebunden à 2 Thlr. 10 Sgr.

Gedichte:

Haideröschchen. Hinterlassene Gedichte von Franz Beyschlag, 20 Sgr. mit Goldschnitt geb. 1 Thlr.

Andachtsbücher:

Müllensiefen, Tägliche Andachten, 3. Aufl. 2 Bände eleg. gebunden à Band 2 Thlr. 15 Sgr.

Dasselbe, wohlfeile Ausgabe in einem Band mit kleinerem Druck à 2 Thlr. 20 Sgr., eleg. gebunden à 3 Thlr.

Abendgedanken einer Lehrerin, Betrachtungen, nicht etwa nur für Lehrer, in der Weise von Augustinus Bekenntnissen, à 20 Sgr., eleg. gebunden à 1 Thlr.

Predigten:

Müllensiefen, Zeugnisse von Christo, 4 Sammlungen, à Sammlung 20 Sgr., geb. 27½ Sgr., 9., 9. u. 5. Aufl.

Dasselbe, wohlfeile Ausgabe in einem Bande, ein Jahrgang Predigten 10. Aufl. à 1 Thlr. 20 Sgr., geb. 2 Thlr.

Müllensiefen, Wort des Lebens, 1. Sammlung à 20 Sgr., gebunden 27½ Sgr.

Müllensiefen, Wort des Lebens, 4. Sammlung:

Predigten aus bewegter Zeit (während des Krieges 1866) (neu) à 20 Sgr., gebunden 27½ Sgr.

Koegel, Lasset euch versöhnen mit Gott, 1. Sammlung 2. Auflage à 28 Sgr., geb. 1 Thlr. 8 Sgr.

II. Sammlung 2. Auflage à 1 Thlr., geb. 1 Thlr. 10 Sgr.

Beyschlag, Evangelische Predigten, 2 Sammlungen, 2. Aufl. à 20 Sgr., geb. 27½ Sgr.

Beyschlag, Akademische Predigten (neu) gehalten im Universitäts-Gottesdienst zu Halle à 20 Sgr., geb. 27½ Sgr.

Der Geist, in dem die obigen Werke geschrieben, ist der des evangelischen Christenthums, extremen Richtungen sind sie nach beiden Seiten hin fremd. Wer in diesem Sinne christliche Lectüre zur Erbauung, Befahrung und Unterhaltung sucht, wird Passendes finden. Für die Gediegenheit sprechen die Namen der Verfasser und die mehrfachen Auflagen der älteren der obigen Werke.

Die Erhaltung des Haupthaares

erfordert große Aufmerksamkeit, denn der Verlust des Haupthaares ist leider ein sehr verbreitetes, die Gesundheit und äußere Erscheinung des Menschen schwer benachteiligendes Uebel, dem aber leicht abzuhelfen ist, wenn man sich bei Zeiten des rechten Mittels bedient, wie unstreitig der renomirte und von vielen Seiten anerkannte **Esprit des cheveux** von **Gutter & Co.** in Berlin, Depot bei **Helmbold & Co.** in Halle a. S. Leipzigerstr. 109, ist.

Ich suche um gef. Zusendung anderer 2 Flaschen Haarbalsam **Esprit des cheveux** à 1 Thlr. Die von mir bis jetzt gebrauchte 1 Flasche hatte den Erfolg, daß das Ausgehen der Haare sofort gänzlich aufhörte. Bei einem andern Herrn, dem ich ebenfalls eine Flasche übergab, war der Erfolg nicht minder günstig.
Girlandsdorf bei Reichendorf in Schlesien. Scholz, Pfarrer.

Ball-Coiffüren

in brillanten Lichtfarben und größter Auswahl empfiehlt zu außerordentlich billigen Preisen
A. Randel, Hug- und Modewaaren-Handlung,
21, Markt, im Hause des Herrn **S. Pintus, Markt 21.**

Postpapiere in 8° in allen Farben, in sauberen Umschlag à 5 Buch gepackt, mit jeglichem Namensstempel, empfehle als passendes Festgeschenk.
Brüderstrasse Nr. 16. Carl Haring.

Das Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Magazin

Neustadt Nr. 3 von **Heinrich Schurig,** an d. Moriskirche, empfiehlt unter Garantie seine reichhaltige Auswahl dauerhaft gearbeiteter **Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren** in den elegantesten wie, auch einfachsten Formen und stellt die billigsten Preise.

(Zur Erlernung der Kartenspiele):
72 deutsche, französ. und engl.

Kartenspiele.

Als: **Scat, L'Homme, Whist, Présence, Boston, Fifet, Ecarte, Sechshundsechzig, Mariage, Solo, Schaffkopf, Imperial, Casino, Rabouge, Patience** in vielen Arten, **Wharao, Commerce, Südmilch, Dreiblatt, Sequenz** u. nach den allgemeinen Regeln und Gesetzen leicht und richtig spielen zu lernen nebst **Karten-Kunststücken.** Von **v. Posert.** Zweite verbesserte Auflage.
Preis 20 Sgr.

Ist allen Kartenspielern zur **gründlichen Erlernung** der obigen **beliebtesten Spiele** zu empfehlen. Zu haben bei **Schroedel & Simon in Halle.**

Schenkungs-Verkauf.

Ein in einem nahrhaften Orte gelegenes Schenkgut mit großen Räumlichkeiten, großem frischen Keller, Stallung, alles neu erbaut, ist bei geringer Anzahlung billig zu verkaufen resp. zu verpachten.

Alles Nähere ertheilt
G. Flister, Gasthofbesitzer.
Kl. Gobbula, den 12. December 1867.

Ein ehrliches u. gewandtes Mädchen findet
1. Jan. Dienst. Zu erf. Leipzigerstr. 105.

Mein reichhaltig assortirtes Lager leinener, wollener und baumwollener Waaren, sowie bester böhmischer Bettfedern und fertige Betten halte ich einem geehrten Publikum zur geneigten Beachtung bestens empfohlen und versichere die billigsten Preise. **Carl Steckner.**

Operngucker u. Fernröhre

mit den vorzüglichsten Gläsern von den berühmtesten Künstlern des In- und Auslandes empfohlen die neuesten Muster zu billigen Preisen

Otto Unbekannt, gr. Schlamm 11,
Werkstatt für mathematische, physikalische und optische Instrumente.

Düsseldorf, München, Paris, London, Köln, Dublin, Oporto, Paris,
1852. 1854. 1855. 1862. 1865. 1865. 1865. 1867.

Empfehlenswerth für jede Familie!

Auf Reisen und auf der Jagd
ein erquickendes und erwärmendes Getränk.

Boonekamp of Maag-Bitter,

bekannt unter der Devise: „Occidit, qui non servat,“
erfunden und einzig und allein destillirt von

H. Underberg-Albrecht

am Rathhause in RHEINBERG am Niederrhein,
Hoflieferant

Sr. Majestät des Königs
Wilhelm I. von Preussen,
Sr. Kgl. Hoheit des Prinzen
Friedrich von Preussen,



Sr. Majestät des Königs
Maximilian II. von Bayern,
Sr. Königl. Hoheit des Fürsten
zu Hohenzollern-Sigmaringen
und mehrerer anderen Höie.

Derselbe ist in ganzen und halben Flaschen und in Flacons ächt zu haben in **Halle a/S.** bei den Herren

C. Müller, Delikatessenhandlung,

Julius Kramm und den übrigen Debitanten.

Filiale für Frankreich, en gros & détail: Nr. 9, Boulv. Poissonnière, Paris.

Warnung vor Flaschen ohne mein Siegel und ohne die Firma: H. Underberg-Albrecht.

Durch Ukas Sr. Majestät des Kaisers aller Reussen nach Russland importirt, Patent für ganz Frankreich.

Dr. A. S. Heim, Spezialarzt, Nürnberg, ertheilt Geschlechtskranken zur raschen u. gründl. Heilung brieflich Consultation. Durch ganz neue südamerikan. Pflanzenmittel wird syphilitische Infektion ohne Gebrauch von Mercur u. Jod in 20-14, u. jede Gonorrhoea in 12-16 Tagen beseitigt.

Anerkennungsschreiben.

Herrn J. Oschinsky in Breslau,
Karlsplatz Nr. 6.

Ich erlaube mir, Ihnen meinen besten Dank auszusprechen für die heilsame Wirkung der von Ihnen erhaltenen Krausen **Universal-Seife**, welche mich von meiner schlimmen Fußwunde, woran ich schon Jahre lang gelitten, befreit hat. **Wien, den 17. September 1867.**

F. Maennel, Färbereibesitzer.

Ich litt seit fünf Wochen an der reisenden Gicht im rechten Beine. Da las ich ein Dankschreiben in der „**Wosener**“ Zeitung von der **Gesundheits- u. Universal-Seife** des Herrn J. Oschinsky in Breslau, Karlsplatz Nr. 6. Ich beschaffte mir dieselbe und wurde in 8 Tagen gesund. Ein Freund, dem ich dieselbe empfahl, genas gleichfalls in 8 Tagen von der Gicht, nachdem er vorher verschiedene Mittel ohne Erfolg angewendet hatte. **Stukawo bei Ryegwool.**

Johann Kreuz.

J. Oschinsky's Gesundheits- und Universal-Seifen sind zu haben in Halle bei **A. Henze, Schmeerstraße 36**, Lüben: **C. Schulze, Quersfurt: C. Surow, Wittenberg: N. Glück, Eisleben: Alb. Kühne.**

Zur Feinbäckerei empfehle

Prima bair. Schmelzbutter (reine Naturbutter) à 8 Gr. 4 S.

Secunda bair. Schmelzbutter à 7 Gr. 6 S.

Clémé-Rosinen à 4 Gr. 8 S.

Prima Zante-Corinthen à 3 Gr. 8 S.

Zuckern und sämtliche Gewürze, sowie alle Colonialwaaren bei bester Qualität zu äußerst billigen Preisen. **Aug. Apelt.**



Deutsche Wheeler & Wilson-Nähmaschinen,

für Familiengebrauch und gewerbliche Zwecke.

Diese vorzüglichen Maschinen kommen den amerikanischen nicht nur in jeder Weise gleich, sondern sind auch bedeutend billiger; den Nr. 2 Maschinen auf elegantem Nußbaum- oder Mahagonigestell mit Verschlusskasten für **50 Rth.** werden sämtliche existirende Hülfsmittel **gratis** beigegeben.

Halle a/S., Schmeerstraße 29. **Jul. Herm. Schmidt.**

Liqueur der Benedictiner Mönche der Abtei von Fécamp (Seine-Inférieure).

Von diesem, aus dem feinsten Cognac und den saftigsten Kräutern der Normandie bereiteten Liqueur, welcher neben seinem köstlichen Geschmack auch sehr zur Verdauung beiträgt, halte ich stets Lager und empfehle denselben angelegentlichst.

1 Doppelflasche kostet 3 Rth.
1 gewöhnliche Flasche 1 1/2 Rth.

Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt.

C. H. Wiebach,

General-Depositär.

Albert Hensel,

empfehle zu passenden Weihnachts-Geschenken sein bekanntes

Galanterie- und Posamentirer-Waarenlager.

Meine Ausstellung von Confecturen empfehle auch in diesem Jahre der gütigen Beachtung ganz ergebenst.

Louis Feldmann, Conditor.

Lübecker und Königsberger Marzipan empfiehlt

Louis Feldmann.

Chocoladen aus der Fabrik der Herren Gebr. d'Heureuse in Berlin verkauft zum Fabrikpreise

Louis Feldmann.

Ananas zu Bowlen als vorzüglich schön bei

Louis Feldmann.

Bestellungen auf Weihnachtswerken werden in bekanntester Weise ausgeführt von

Louis Feldmann.

Press-Hefe, in bekannter vorzüglicher Qualität, empfiehlt bei jedem Quantum täglich frisch **F. Beerholdt, Markt, Bechershof 9.**

Anerkennung der Wissenschaft!

Ich habe den „**Kraftgries**“*) von Herrn Theodor Limpe in Magdeburg in meinem chemischen Laboratorium einer genauen Analyse unterworfen und gefunden, daß der „**Kraftgries**“ aus durchaus unschädlichen, dem auf der Gebrauchsanweisung angegebenen Zwecken entsprechenden Bestandtheilen organischer Natur zusammengesetzt ist, die bei dem funktgerechten, quantitativen Mischungsverhältnisse der einzelnen Ingredienzien bezüglich ihrer Qualität nicht zu wünschen übrig lassen.

Dies bescheinige ich gern der Wahrheit gemäß.

Breslau, im Juni 1867.

Dr. Werner,

Director des polytechnischen Büreaus und des chemischen Laboratoriums.

*) Necht à Packet 4 und 8 Gr. nur bei **C. Müller, C. H. Wiebach u. Julius Kramm.** In Eisleben bei **Th. Merckell.**

Gebauer-Schwetfische Buchdruckerei in Halle.

Bekanntmachungen.
Holzauktion.

In dem herrschaftlichen Forstrevier zu Oberthau sollen **Donnerstag den 19. d. Mts.** von Vormittags 10 Uhr an im Flath an der Bergleherschenke

- 16 Stück starke Eschen } auf dem
- 54 = italienische Pappeln } Stamme
- 62 Haufen Buchholz,

ferner von Mittags 1 Uhr an auf dem Schlage am Mühlwinkel

- 6 Stück Eichen auf dem Stamme
- 2 = Eichen-Nugenden 8. u. 28' lg., 9 u. 24" m. D.
- 15 = Buchen-Nugenden 10—18' lg., 10 bis 16" m. D.
- 2 3/4 Rftr. Buchen- und Ellern-Scheit
- 1 1/4 = Knüppel
- 1 3/4 = Eichen- und Buchen-Stock
- 11 Haufen Eichen- und Buchen-Abraum und
- 18 Haufen Buchholz

öffentlich meldbietend, unter den vor dem Termin bekannt zu machenden Bedingungen, verkauft werden.

Oberthau, den 12. December 1867.
Der Förster **Kneifel.**

Hundert Fuder Steinfach, vom Galgenberge auf die Communicationsweg bei Möglich zu fahren, sollen **Mittwoch den 18. December** in der Schenke daselbst an den Mindestfordernden verdingen werden.

Möglich.
Der Ortsvorstand.

Ziegelei-Berkauf.

Eine in wohlhabender Gegend belegene, bisher thätig betriebene Ziegelei, bestehend aus:

- 1 Zieglerhaus, 1 großen 3feurigen Brennofen, 1 Vorrathshaus und 2 Treckenschuppen, reißt 4 Morgen Ackerland mit starkem vorzüglichem Lehmlager, soll veränderungs halber unter günstigen Bedingungen aus freier Hand verkauft werden.

Bemerkung wird noch, daß der Transport der Ziegelerde mittelst einer kleinen Eisenbahn geschieht, so daß der Selbstkostenpreis der Steine ein wesentlich billiger wird. Auch kann nach Wunsch des Käufers mehr Ackerland abgetreten werden. Forderung 4200 \mathcal{R} . Die Hälfte kann hypothekarisch stehen bleiben. Das Nähere beim Kaufmann Herrn **Geer** in Lützen.

Ergebenste Einladung

zu dem **Montag d. 16. Decbr. Abends 7 1/2 Uhr** im **Rocco'schen Saale** von mir veranstalteten

Vocal- u. Instrumental-Concert

unter Mitwirkung der Kapelle des 86. Regiments, eines Männer-Doppel-Quartetts und des Pianisten Herrn **Apel.**

Billetts à 5 \mathcal{G} in der Buchhandlung der Herren **Schroedel & Simon.** An der Kasse 7 1/2 \mathcal{G} .

Programm.

1. Theil.
1. Fest-Duverture für Orchester v. Leu. ner.
2. Arie aus dem Nachlager, für Sopran v. Kreuzer.
3. Zwei Lieder für Männergesang:
 - a) Böglein, was singst Du u. v. Böllner,
 - b) Abendständchen v. Mendelssohn.
4. Rondo capriccio für Piano von Mendelssohn.
5. Concert-Arie für Clarinette mit Orchester v. Balfe.
2. Theil.
6. Duverture: „Zampa“ v. Herold.
7. Arie aus „Corydante“, für Sopran von Weber.
8. Zwei Lieder für Männergesang:
 - a) Rheinfahrt von Weidner,
 - b) Nicht hin, ihr meine Lieder v. Köllner.
9. Zwei Lieder für Sopran:
 - a) Haidenröslein v. Franz Schubert,
 - b) Du bist wie eine Blume v. Robert Schumann.
10. Finale für Orchester aus „Maritana“ von Ballovo.

E. Bredschneider.

„Germania“

General-Agentur für **Sachsen** (Königreich und Provinz), **Thüringen**, Braunschweig, Altenburg und Anhalt in **Dresden, W. Delbrück.**



General-Agentur für **Sachsen** (Königreich und Provinz), **Thüringen**, Braunschweig, Altenburg und Anhalt in **Dresden, W. Delbrück.**

Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Stettin.
Grund-Capital: Drei Millionen Thaler Preussisch Conrant.

Mässige Prämiensätze.
Schleunige Ausfertigung der Policen.
Darlehen auf Policen.
Prompte Auszahlung bei Todesfällen.

Im Monat **November** sind eingegangen:

2596 Anträge auf	\mathcal{R} . 1,120,442.
Jahres-Einnahme	„ 1,461,396.
Versichertes Capital	„ 44,735,029.
Bis 31. December 1866 bezahlte Versicherungs-Summe	„ 1,559,202.

Prospecte und Antrags-Formulare durch die Agenten und durch das

Bureau der General-Agentur zu Halle, Domplatz Nr. 5.
Georg Hellmer.

Die per 2. Januar 1868 fälligen **Zinscoupons** der **Thüringischen Eisenbahn** löst speesefrei ein
Reinhold Steckner.

Die bisher rückständiger **Aachen-Mastrichter Zinscoupons** mache ich auf den Umtausch derselben in 5% Obligationen III. Emission hiermit aufmerksam, und halte mich zur Vermittelung empfohlen.
Reinhold Steckner.

Die landwirthschaftlichen Maschinen und Geräthe

auf der Welt-Anstellung zu Paris 1867.

Von **Emil Perels.**

Mit vielen Abbildungen.
Preis 4 Thlr.

Halle in der **Pfefferschen Buchhandlung.**

Grosse Weihnachts-Ausstellung

der in Firma

Mathilde Lehmannschen Putz- und Mode-Handlung

empfiehlt einem geehrten Publikum eine reiche Auswahl der elegantesten **Pariser Ball-sachen, Gesellschafts-Coiffuren, Häubchen, Sammetgürtel mit Goldgarnitur, schwarze Hauben für ältere Damen, Capotten** (sehr elegant) und **Hüte**, was noch am Lager ist, um dar zu räumen, zu sehr soliden Preisen.

Wegen Umzugs verkaufe folgende Gegenstände zu billigen Preisen:
Coffee- u. Theeservice, Kuchenteller, Dessertteller, Cabarets, Fruchtschalen auf Fuß, Zuckerschalen, Caffemaschinen, Punschbowlen, Butter- und Käseglocken mit Teller, Mostrichgefäße, Eiermenagen, bunte Waschs-service, Blumenvasen, Blumentöpfe, Blumenschalen, Ampeln, Rauchservice, Schreibzunge, Handleuchter, Tabacksbüchsen, Goldfischgestelle, Marmorkreuze, Figuren und eine große Auswahl feiner Tassen.

A. L. Wiebecke, Brüderstraße.

Billige Porzellan- und Steingutwaaren in weiss halte stets großes Lager

A. L. Wiebecke.

Press-Hefe
in vorzüglicher Qualität täglich frisch empfiehlt
Aug. Apelt.

Ein Hoforwaller, 130 \mathcal{R} . Solair, findet sofort u. ein 1. Verwalter, 150 \mathcal{R} . Salair, p. 1. März k. Z. Stellung durch **G. A. Hofmann**, kl. Ulrichstr. 26.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Auf Gegenseitigkeit gegründet im Jahre 1830.

Vermögensbestand Ende September d. J.: 2,520,000 Thlr.

Geschäftsergebnisse vom 1. Januar bis 30. November 1867:	
Eingegangen: 2411 Anträge zur Versicherung von	2,973,800 Thlr.
Davon angenommen: 1973 Versicherungen von	2,388,400 "
Abgegangen durch Tod: 173 Personen mit	203,500 "
Abgegangen aus andern Ursachen: 343 Personen versichert mit	354,100 "
Keiner Zuwachs seit 1. Jan. d. J.: 1350 Personen versichert mit	1,830,800 "
Versicherungsbest. Ende November d. J.: 11,084 Pers. vers. mit	12,772,200 "

Dividende im Jahre 1867: 32 %.

Die obige Gesellschaft, welche sich ebenso sehr durch prompte Auszahlung der bei ihr versicherten Capitalien als durch Billigkeit und durch ihre günstigen, den Beitritt erleichternden Versicherungsbedingungen empfiehlt, übernimmt Versicherungen von 100 bis 10,000 Thlr.

Durch Gewährung beitragsfreier Versicherungsscheine unter Anrechnung des vollen Werthes der bestehenden Versicherung ist ohne Prämienzuschlag vorteilhafter Ersatz für die Versicherung mit Prämien-Rückgewähr geboten.

Nähere Auskunft ertheilen bereitwilligst:

die Gesellschafts-Agenten in
Halle a/S.: C. F. Baentsch, Haupt-Agent. (Markt Nr. 6)
 Artern: C. Scharf.
 Bitterfeld: F. G. Sonnenberger, Lehrer.
 Weiherode: Albert Schein.
 Delitzsch: Robert Meißner.
 Eisenburg: Ludwig Neß.
 Cisleben: H. Schmidt.
 Herzberg: A. Lüddecke.
 Wettstädt: Julius Hüttig.
 Hohenmölsen: H. Augermann.
 Jessen: Fr. Patzschke, Rentier.
 Langensalza: G. Böhlen, Apotheker.
 Lützen: C. F. Schumann.
 Mansfeld: Otto Einicke.
 Merseburg: A. Hindfleisch, Auct.-Commissar.

Wühlhausen: Stecher, Polizei-Anwalt.
 Naumburg: C. H. Kohde, Haupt-Agent.
 Nordhausen: Albert Berlin.
 Querfurt: W. Schneider, Buchdruckereibesitzer.
 Tangerhausen: J. G. Föttler.
 Schkeuditz: Adam Nittweger.
 Zeunstädt: Alwin Fischer.
 Torgau: A. Hensoldt, Sparcassen-Control.
 Weißenfels: Enderes, Polizei-Secretair.
 Wettin: Wilh. Ulrich.
 Wittenberg: C. Volkmann, Kreis-Secretair a. D.
 Worbis: August Lippold.
 Zörbig: F. Michael.

Jugend-Album Jahrgang 1863, 1864, eleg. gebunden.

Jeder Band mit 63 prachtvoll colorirten und schwarzen Bildern versehen

offerire ich statt à 3 Thaler für nur à 1 1/3 Thaler.

Eine sehr grosse Auswahl anderer Jugendschriften, für jedes Alter, von denen die **gesamten Vorräthe** in meinen Besitz übergangen, zu herabgesetzten Preisen in gleichem Verhältniss.

Hermann Tausch.

Markt Nr. 3. E. A. Burkhardt. Markt Nr. 3.

empfehle in bester Qualität und zu billigsten Preisen:

alle Sorten weiße Leinwand,
 Tischgedecke, Tischtücher, Servietten, Handtücher,
 weiße und bunte leinene Taschentücher,
 Matratzendrells, Bettrells, Bettbarchente, Federleinen,
 Gingham, leinene u. baumwollene Bettzeuge,
 Schwaneboys, weiße und bunte Flanelle,
 weiße u. rothe Bettdecken, Tischdecken, Commodendecken,
 Schlafdecken, Pferdedecken, Sophaecken, Fußdeckenzeuge,
 Wollene Tücher, Westen, schwarzseidene Herrentücher zc.

Herrenhemden und Frauenhemden in Auswahl

empfehle

E. A. Burkhardt.

Weihnachts-Ausstellung.

Um dem hochgeehrten Publikum die Liebste und der Einkauf recht angenehm zu machen, eröffne ich heute in meinem großen geheizen Lokale eine

Weihnachts-Ausstellung

und empfehle ich die größte Auswahl meines Wäsche-, Weisswaaren- und Stickerel-Lagers.

Ganz besonders mache ich noch auf eine Partie zurückgekehrter Hauben, Blonsen, Garnituren Oberhemden, so auch wollener Hemden aufmerksam, welche ich zu herabgesetzten Preisen ausverkaufe.

Ernst Pfabe,
 große Ulrichsstraße Nr. 8.

Eine neumilkende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in

Schochwitz Nr. 33.

Ein gutes Büdnadel-Gewehr verkauft billig im Auftrage U. Sering, Harz 45.

N. J. Danbitcher Wagen-Bitter,

nur allein bereitet von dem Apotheker N. J. Danbitch in Berlin, Charlottenstraße 19, durch die Jury der Welt-Ausstellung zu Paris 1867 prämiirt, weltbekannt als ein vorzügliches Hausmittel bei Magerhoidal, Unterleibs- und Magen-Beschwerden, ist zu haben bei:

C. H. Wiebach, in Halle,
C. Müller,

Bitterfeld: Fr. Krause, Brebna: Theod. Sachtter, Cöleba: E. Hoffmann, Cönnern: Theod. Müller, Delitzsch: Ludwig Baldauf, Dommitzsch: J. G. Neumüller, Düben: Ernst Schulze, Eisenburg: E. Ebersbach, Cisleben: Anton Wiese, Freiburg a. U.: E. Förster, Gräfenhainichen: H. F. Streubel, Heldrungen: G. C. Lorbeer, Hohenmölsen: A. Lehmann, Jessen: G. Krebs, Lützen: C. F. Weidling, Landsberg: J. Eboß, Mücheln: G. Bierling, Nebra: C. W. Rabisch, Prettich: H. F. Erster, Querfurt: J. C. Biener, Schkeuditz: W. Precht, Teuchern: C. F. Burkhardt, Weißenfels: C. F. Zimmermann, Wiebe: C. A. Knorr, Wettin: Franz Noth, Zeitz: C. Kiefer, Zörbig: C. F. Straube.



Ein Arbeits-Pferd (Einspanner) steht zu verkaufen

Gutenbergr Nr. 10.

Ein Eger von Pelzen, Muffen, Kraaen und Wandschellen empfiehlt zu billigen Preisen
J. Nawack, Rüsschneidmüller, große Ulrichsstr. Nr. 50.

Bestellungen und Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt.

Federn zum Reigen werden angenommen und bald gerissen im

Stadtarbeitsbause am Steinhore.

Ferren, halbenglische Kasse, verkauft
 Deconom **Fisau** in Langensalza.

Möblirte Stube und Kammer an einen oder zwei Herren zu vermieten und am 1. Januar zu beziehen
 gr. Märkerstr. 22, 2 Tr.

Veränderungshalber bin ich gejonnen, meinen zu Reibeburg, 1 Stunde von Halle belegenen Gasthof mit Tanzsaal, Nebengebäuden und Garten sofort zu verkaufen, nach Belieben kann auch Acker dazu gegeben werden.

Schmidt.

Brauerei-Verkauf.

Eine Brauerei in Apolda ist sofort zu verkaufen oder zu verpachten.

Nähere Auskunft ertheilt Herr Bahnhof-Restaurateur **P. Fischer** daselbst.

Weihnachtsgeschenk

für junge Clavierspieler.

Gehricke, Lieblingsstücke

am Pianof. 3 Hefte à 6 Sgr.

Enth. 54 der schönsten Stücke f. Cl., z. B.: Aus d. Zauberflöte, Rheinländer, Menuett aus Don Juan, Marseilleise, Allegro aus Zampa, Hoffnungswalzer, Schlummerlied und Fischerchor a. d. Stummen, Satz v. Beethoven etc.

Handrock, mechan. Studien am Pf. 15 Sgr.

Steinhaeuser, beliebte

Volkswaisen mit Var. 12 Sgr.

(Obige Hefte werden überall gern gekauft.)

H. W. Schmidt, Rannischestrasse 1.

2000 Fuß

fichtene Rahnböhlen, 10 bis 20 Zoll breit und 2 1/2 bis 3 Zoll stark, sind im Ganzen oder Einzelnen zu verkaufen bei

Friedrich Meyer in Wettin.

Nur am Markt Nr. 11 Zu Weihnachtsgeschenken bei G. Rothkugel.
 empfehle außergewöhnlich billige Kleiderstoffe à Robe 1¹/₂ Thlr., Bett- und Inlettzeug von 4 Sgr. an,
 1/2 br. C attun 3¹/₂ Sgr., Zittauer Leinwand von 4¹/₂ Sgr. an, wollenes Unterrockzeug von
 5¹/₂ Sgr. an, Rothe Tischdecken à 1¹/₂ Thlr., Decken-Tücher à 10 Sgr., Shawl-Tücher von
 3 Thlr. an, Sammt-, seidene und wollene Westen sehr billig, Plüsch von 5 Sgr.
 Double-Mäntel mit Kragen von 7¹/₂ Thlr. — Rad-Mäntel von 7¹/₂ Thlr. an, Paletots von
 5 Thlr., Jaquets à 3 Thlr., Double-Jacken von 1 Thlr. an, Mailänder Taffet à Stab von 1 Thlr. an.
Am Markte im Seifert'schen Laden Nr. 11, bei G. Rothkugel.

Taubstummen-Anstalt.

Die geehrten Loosinhaber werden nochmals
 um Empfangnahme der Gewinne ergebenst ge-
 beten. In Weihnachtsgaben gingen ein: Von
 den Parochien Ober-Wiederstedt 1 Th. Alt-
 läbütz 1 Th. 5 Sgr. Saalek 1 Th. Brachwitz
 2 Th. 19 Sgr. Von der Gemeinde Werderhau
 1 Th. 11 Sgr. 6 S. Kitten 1 Th. 6 S. Wellaune
 1 Th. 1 Sgr. 6 S. Biebla 20 Sgr. Wimmel-
 burg 1 Th. 4 Sgr. 3 S. Wieserode 16 Sgr. Ger-
 stede 10 Th. 8 Sgr. Alttrausiedt 3 Th. 3 Sgr. 6 S.
 Beuditz a. B. 1 Th. Göhritz 1 Th. Garsdorf
 1 Th. 3 Sgr. 6 S. Groß-Dierhausen 1 Th. 15 Sgr.
 Grillenberg 20 Sgr. Mügeln 1 Th. Roßsch. v.
 Dommitsch 1 Th. 15 Th. Seegrehna 1 Th.
 1 Sgr. 9 S. Würchwitz 20 Sgr. Zipsendorf
 1 Th. 13 Sgr. Sabissa 8 Sgr. 3 S. Broßen
 27 Sgr. 6 S. Müßendorf 16 Sgr. Ung. Post-
 zeiden Eilenburg 15 Sgr. Wildschütz 1 Th.
 3 S. Gemeindefasse Corbetha 1 Th. Aus De-
 litz a. B. 1 Th. Von v. T. hier 1 Th. F. F. R.
 15 Th. Fr. v. J. 1 Th. F. P. L. 1 Th. U.
 v. G. 3 Th. K. in Remberg 1 Th. D. R. in
 Görzig 10 Sgr. F. P. R. 1 Schürze. F. P. D.
 1 B. Socken. Fr. U. R. 1 Jacke, 1 Hufe u.
 1 Weste. Den milden Gebern innigsten Dank.
 Halle, 13. December 1867.

Kloß.

10 neue legende Retorten, 8' lang, 28" in
 Eichten breit, 11¹/₂" hoch, nebst passenden Ven-
 tilen, Sammelrohren, Kneten u. Condensations-
 rohren, hier lagernd, habe billig zu verkaufen.
 Ferdinand Rost, Bahnhof 1.

Ein junger Kaufmann wünscht
 bei einem rentablen Geschäft —
 nicht in Halle — mit 4 — 6000
 Thlr. sich zu betheiligen.
 Fr. Offerten sind unter Chiffre
 R. S. Nr. 12 poste rest. Halle
 a. d. S. zu richten.

Festgeschenk aus C. F. Amelang's
 Verlag in Leipzig.

Sturm, Hausandacht
 in frommen Liedern un-
 serer Tage für stille Morgen-
 u. Abendstunden. Ausgewähltes u. Eignes.
 Gebunden in sehr schönem, der Tendenz
 entsprechenden Reliefbande. 8. Mit Stahl-
 stich und Goldschm. Preis 12¹/₂ Thlr.
 Vorräthig in allen Buchhandlungen, in
 Halle bei Schroedel & Simon.

Düsseldorfer Punsch-Sierop
 zu 15, 20, 25 Sgr. das Quart, dergleichen von
 J. A. Noeder in Düsseldorf die Flasche
 30 Sgr., Schweizer Absinth u. Schweizer
 Kirchwasser zu 30 Sgr., 7. alten
 Jamaica-Rum zu 30 Sgr., Jamaica-,
 Westindischen u. Savannad-Zucker-
 Rum zu 10, 15, 20 Sgr., sowie Grog-Ex-
 tract u. Arrac zu 20 Sgr., feinen Arrac
 u. Cognac, Cardinal u. Bischoff-Ge-
 lenz, Berliner Getreide-Kümmel u.
 empfiehlt
 Carl Brodtkorb.

Junge echte Boxer zu
 verkaufen Leipzigerstr. 13.

Meine Wohnung ist die bisherige: Rath-
 hausgasse 13.
Otto Ebert.

Prima Salon-Solaröl à Dtl. 3¹/₂ Sgr.
 empfiehlt.
 J. Grunberg,
 große Ulrichsstr. Nr. 39.

Empfehlenswerthe Festgeschenke.

Gemälde in Oelfarbindruck
 in eleganten Barock-Rahmen
 bei
Schroedel & Simon in Halle.

Weihnachts-Ausstellung

von **C. Albert Bredow** in Leipzig.
 Magazin der neuesten englisch-französischen u. deutschen, besonders Wiener
 Galanterie- u. Kurz-Waaren.
 Neuheiten verschiedener Art, nützliche, practische, luxuriöse, als auch Wirth-
 schaftsgegenstände zu passenden Festgeschenken.

Mein Lager von **Solar- und Steinöl-Lampen** ist
 jetzt reichhaltigst assortirt und empfehle besonders **Tischlam-
 pen** mit feinen Gussfüßen, neuester Construction, unter Garantie.
Flachbrenner von 25 Sgr. an.
Rundbrenner von 1 Thaler an.

Gustav Machetanz, Geiststr. 8.

Spielwaaren empfiehlt in großer Auswahl zu billigsten
 Preisen
Gustav Machetanz, Geiststr. 8.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle
 Briefmappen, Necessaire, Wandtaschen, Cigarrenkästen, Schreib- und
 Photographicalbum, Notenmappen, Damenkoffer, Damenetuis, Cigar-
 renetuis, Uhr- und Schlüsselhalter, Brieftaschen, Portemonnaies, Bisi-
 tes, Postmarkenalbum, Papeterieen, Lampenschirme u. s. w.

Th. Loebeling,
 früher C. F. Colberg, alter Markt 5.

Jede **Stuis-, Leder-, Galanterie- oder Stickereiarbeit** fertigt in
 neuestem und elegantem Geschmack
Th. Loebeling, alter Markt 5.

In der **G. Grote'schen** Verlagsbuchhandlung in Berlin ist soeben erschienen:

Hermann und Dorothea.

Octavausgabe. Mit Illustrationen von **E. Bosch.**
 Preis 10 Sgr. elegant gebunden 12¹/₂ Sgr.

Gr. Ulrichsstr. 50. C. W. Hachtmann Gr. Ulrichsstr. 50.

empfehle zu **Weihnachts-Geschenken** passend:
Capothüte in Sammet u. Seide von 2 Th. pr. Stk. an.
Filzhüte für Damen u. Kinder von 12¹/₂ Sgr. an.
Filzhüte für Herren von 1¹/₂ Th., für Knaben von 15 Sgr. an.
Ballkränze von 10 Sgr. an, **Blumenzweige** zu allen Preisen.
Bänder in allen Breiten zu **Ball-Schärpen** billigst.

Hermann Vogler, Geiststr. 55.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle zu den billigsten Preisen die neuesten Klei-
 derstoffe, Jaconnet, Organdis, waschechte Kattune von 3¹/₂ Sgr. an, Herren-
 tücher, Cravatten, Herren-, Damen- und Kinder-Shawls, Tücher und Shawl-
 tücher, leinene, seidene u. bunte Taschentücher, Handtücher, Leinwand, Bett-
 zeuge, Bettbarchente, Piqués, Shirts, Singhams, schwarz, braun u. grau
 Moirée, echt englisch Leder u.

Fertige **Watten**, weiße u. Moirée-Nöcke, **Jacken**, **Druckmäntel**,
Kindermäntel, groß u. klein, empfiehlt in guter Waare zu billigen Preisen
Hermann Vogler, Geiststr. 55.

Aus Paris.

1. Revolver für Kinder,
2. Chinesische Schmetterlinge,
3. Blechgeschirre mit Uhrwerk,
4. Kreisel, magnetische,
5. Sammet-Damenbörsen,
6. Peitschen mit Musik,
7. Knallbüchsen mit Musik,
8. Garnituren an Börsen,
9. f. Kinder-Uhren,
10. Juarez m. Kanone,

11. Schwarze Schmucksachen, weit schöner als biesige,
12. Uhrketten, echt Talmi, vom Substant Talmis,
13. Schmucksachen, double, Broch., Boutons, Knöpfe u. s. w.,
14. Schildkröt-Schmucksachen,
15. Laternen m. f. Reflex,
16. Taschen-Schreibzeuge,
17. Portemonnaies-Uhren,
18. Papier-Kragen, das Unübertreffliche darin,

19. Uherschüssel, ff. u. ordl.,
 20. Gummifiguren mit Musik,
 21. Zuaven mit Musik,
 22. Medaillons mit Parfüm,
 23. ff. Kalendarium als Berloque à 12 Sgr. 6 S.
- und noch vieles Andere mehr.

Beweis meiner directen Bezugsquelle sind die Steuer-Quittungen des hiesigen königlichen Steuer-Amtes; in Folge dessen sind meine Preise auch in diesen Artikeln die niedrigsten.

C. F. Ritter.

42. Grosse Ulrichsstrasse 42.

Franz Bickelt, Schirm-Fabrikant, Kleinschmieden Nr. 7,

empfehlte sein reichhaltiges Lager in **Regenschirmen** in schwerer Seide von 2 1/2 \mathcal{R} . an, dito 12theilig mit **Patentgestellen** von 4 1/3 \mathcal{R} . an, **Alpacca** von 1 1/3 \mathcal{R} . an, **Köper- und Kinderschirme** billigt. Feinste **Sonnenschirme** elegant zu sehr billigen Preisen.

Ganz frische **Schellfische**, ganz fr. **Helgol. Hummer**, süsse **Apfelsinen**, **algier. Blumenkohl**, fr. **spanische Weintrauben**, **Mandarinen-Orangen**, vorzügl. **Chinois verts**, **Mandeln à la princesse**, ganz ausgez. **Traubenrosinen (Impériaux)**, allerfeinste **Catharinen - Impér. - Pflaumen** (in 1/16 u. 1/32 Kisten), **Muscade-Datteln** (1867r), empfiehlt **G. Goldschmidt**.

Ein feines **Glas Dresdener Waldschlösschen** von unübertrefflicher Qualität, sowie eine stets gewählte und reichhaltige **Speisekarte** hält empfohlen **Carl Schwarz, Dresdener Bierhalle**.

Echten Königsberger Satz-Marzipan, auch in einzelnen Stücken, sowie ordte Auswahl in **Baum-Confect**, empfiehlt **C. T. Müller, Conditior, Halle, Markt 3**.

Baths-Tunnel! während des Christmarkts täglich **Concert** nebst **komischen Vorträgen** von **F. Wittig**. Für kalte u. warme **Speisen**, sowie ein ff. **Seidel Bier** ist bestens geforgt. **W. Kuhne**.

Zum bevorstehenden Feste empfiehlt **Kulmbacher u. Böhmisches Bier** in 1/1, 1/2 **Einern** **H. F. Berger, Klausstr. Nr. 3**.

Grosses Cigarren-Lager!

Sein reich assortirtes Cigarren-Lager in gut gelagerter Waare im Preis von \mathcal{R} . 6—10, \mathcal{R} . 11—20, \mathcal{R} . 20—40, empfiehlt den geehrten hiesigen und auswärtigen Herrschaften angelegentlichst. — Probefrühen werden prompt versendet. **Halle a/S.**

Rudolph Meyen,
Alter Markt 34.

Extra fein **Arac de Goa**, **Cognac** u. **Jamaica-Rum**, ef. **Punsch-Essenz** von **Arac**, **Rum** u. **Rothwein**, **Grog-Essenz** von **Arac** u. **Jamaica-Rum**, **Glühwein-Essenz** u. **Glühwein** empfiehlt **Rudolph Meyen**.

Feiner biegsamer Gummilack à Fl. 3 Sgr.
Parfum royal, à Fl. 7 1/2 Sgr.
Glycerin ff. präparirt in Fl. à 5 Sgr.
Echt holländische Möbelpolitur à Fl. 4 Sgr.
Crystallheller, flüssiger Leim à Fl. 5 Sgr.
Holländisches Scheuerpulver à Packet 1 1/2 Sgr.

Zu haben bei

Carl Haring, Bräderstraße Nr. 16.

Bad Wittekind.

Heute Sonntag den 15. December
Nachmittag-Concert.
Anfang 3 1/2 Uhr. **C. John.**

Ein junger **Comptoirist**, der italienschen sowie einfachen **Buchführung** mächtig, sucht zum 1. Januar k. J. Stellung. **Adr. A. V. 9.** bef. **Ed. Stüchradt** in der **Erped. d. Bl.**

Rocco's Etablissement.

Heute Sonntag den 15. December
Abend-Concert.
Anfang 7 1/2 Uhr. **C. John.**

Dem **Herrn Gastwirth Friedel** in **Siegelsdorf** zu seinem 34. **Wiggenfeste** ein dreimal donnenbes **Hoch**, daß der ganze **Tanzsaal** schüttet.

Schauer-Schweigsche Buchdruckerei in **Halle**.

Stempelpressen von 2 1/2 \mathcal{R} . an incl. **Namen- oder Firmenstempel**.

Copirpressen in **Holz** oder **Eisen**, gut und dauerhaft gearbeitet, empfiehlt **Ferdinand Dehne, Leipzigstr. 103.**

Ich empfang heute in neuer **Sendung** **grauen, grosskörnigen Russ. Caviar**, fließend fetten **geräucher-ten Rheinlachs**, **Rügenwalder Gänsebrüste** mit und ohne **Knochen**, sowie **Holsteiner Austern**. **C. H. Wiebach.**

Beste **trockene, diesjährige Rhein-Walnüsse** empfiehlt bei **größern Posten** u. **ausgezählt** **C. H. Wiebach.**

Trummeln von 6—10 \mathcal{R} . für **Orchester**, **Kurzer u. Kinder**, sowie **Reise** und **Felle** aus einer der **größten Fabriken** **Deutschlands** erhält zum **Verkauf** **C. Döltzcher, H. Brauhauergasse 21.**
2000, 2500 u. 2800 \mathcal{R} . weist nach **H. Kuckenburg, Rittergasse 9.**

Weintraube.

Sonntag den 15. December 3 1/2 Uhr **Nachm.**
11. Trio-Concert.
Gr. **Trio** von **Beethoven Op. 97.** **Romance** von **Robert Burgmüller.** **Fantasie** von **Ariot.** **Sonate** **Emoll** von **Mozart.** **Adagio** und **Rondo** von **Kalimoda.** **C. Apel.**

Müller's Belle vue.

Sonntag den 15. December **Nachmittags** 3 1/2 Uhr und **Abends** 7 1/2 Uhr

Grosses Concert
vom **Militair-Musikchor.**
Dr. Ludwig.

Thiemescher Gesangverein.

Die **Proben** sangen erst **Montag** nach **Neujahr** wieder an.

Café Leinert.

Heute und folgenden Tage **musikalische Unterhaltung.**

A. Lehmann's Bierkeller am Markt.

Heute **Sonabend** u. **folgende Tage** **musikalische Abendunterhaltung** mit **komischen Vorträgen** u. ein ff. **Bohnen Lustbaer Bier.**

Freitag den 20. December
im **Saale „Zum Kronprinzen“**

Concert
des **Violinisten Miska Hauser.**
Nächstes folgt.

Deutschland.

Berlin, d. 13. December. Die Justiz-Commission des Herrenhauses hat ihren Bericht über den Gesetzentwurf, betreffend die Vereinigung des Ober-Appellationsgerichts mit dem Ober-Tribunal, erstattet. Bei der vorläufigen Abstimmung in den Beratungen wurde zwar einstimmig anerkannt, daß die Vereinigung der beiden höchsten Gerichtshöfe aus inneren Gründen unabweislich und durch den Artikel 92 geboten sei, indeß zugleich aus näher erörterten Motiven mit 11 gegen 2 Stimmen angenommen: „daß die Zeit zur Vereinigung der beiden obersten Gerichtshöfe noch nicht gekommen sei.“ — Der Bericht erörtert event. den vorgelegten Gesetzentwurf und giebt den meisten Paragraphen eine veränderte Fassung.

Die „Zeitl. Correspondenz“ eröffnet die tröstliche Aussicht, daß die Kräfte des bisherigen Justizministers Grafen zur Lippe auch während des bevorstehenden Winters dem Vaterlande nicht verloren gehen werden. „So weit seine Gesundheit es erlaubt“, wird derselbe in seiner Eigenschaft als Kron-Syndicus an den Beratungen des Herrenhauses Theil nehmen. — Die Nachricht von der bevorstehenden Verheirathung des Grafen zur Lippe, bisheriger Justizministers, scheint übrigens hinsichtlich des Namens der Braut nicht genau gewesen zu sein. Nach einer berichtigen Bemerkung der „Staatsbürger-Zeitung“, heißt die Braut des Grafen zur Lippe nicht Fräulein Tempelin, sondern Fräulein Mohr und ist aus der Stadt Tempelin geblüht.

Zu den Verdigungsfeierlichkeiten des verstorbenen Geheimen Commissionsraths v. Dreyse ist eine militärische Deputation nach Sömmerda abcommantirt worden.

Nach Mittheilung aus Süddeutschland sind die Freunde und Agenten Frankreichs dort von Neuem sehr thätig. Sie legen jetzt den Ton darauf, daß Frankreich der eigentliche Vertreter und Beschützer der katholischen Christenheit sei.

Hannover, d. 11. December. Da das hiesige königl. Residenzschloß und die königl. Schloßer zu Celle und Denabrück in nächster Zeit geräumt sein müssen, so sollen die darin befindlichen Möbel und sonstigen Besitztümer der früheren Königsfamilie in dem neuen Wollenschloße, das zu dem bekanntlich dem König Georg vorbehaltenen Schlosse Herrenhausen gehört, untergebracht werden.

Leipzig, d. 13. December. Einer dem Tageblatt zugekommenen Nachricht zufolge ist das Verbleiben der hiesigen preussischen Truppen nach einem gestern Abend hier eingetroffenen Befehle bis nach den Festtagen ausgedehnt worden.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, d. 11. December. Alle möglichen und unmöglichen Versionen bezüglich der Mission des Grafen Cavelli haben sich in den letzten Tagen gekreuzt. Fest stand nur, daß er vor ungefähr 12 Tagen seine Instruktionen erhielt und daß diese Instruktionen ihn anwiesen, die Entbindung des Kaisers von einem Vertrage zu erwirken, den der jetzt constitutionelle Monarch nicht mehr auszuführen im Stande sei; fest stand gleichzeitig, daß er mit diesen Instruktionen sofort nach Rom gehen solle. Seitdem aber schint, wenn auch niemals eine vollständige Wandlung, so doch zeit- und theilweise ein Schwanken und eine Unsicherheit eingetreten gewesen zu sein. Was gestern noch als bloßes Gerücht colportirt wurde, ist heute bereits eine beschlossene Thatsache. Laut Beschluß des heutigen Ministerraths werden nämlich keine Unterhandlungen wegen Aufhebung der Revision des Concordats mit Rom eingeleitet werden, sondern der neuernannte Graf Cavelli wird der Ueberbringer eines Entwurfs eines neuen Vertrags mit dem Papste sein, und so glaubt man der leidigen Concordatsfrage mit der Zeit los zu werden. Nach der Stimmung, die bis jetzt aber im Reichsrath herrscht, läßt sich mit vieler Bestimmtheit voraussagen, daß die Majorität desselben in den religiösen Fragen mit der Regierung nicht durch dick und dünn gehen, sich vielmehr veranlaßt sehen wird, ohne Rücksicht auf die eingeleiteten Unterhandlungen und angebahnten neuen Schritte, einen eigenen Weg einzuschlagen, d. h. die bereits betretene Bahn zu verfolgen und durch einzelne Beschlüsse die meistdrückenden Bestimmungen des Concordats zu beseitigen.

Telegraphische Depeschen.

Wien, d. 13. December. Im Unterhause wurde heute mit dem Staatsschuldengesetz zugleich folgende Resolution angenommen: Der Umfang, daß Ungarn erklärt hat, zu den Staatslasten und zur Verzinsung und Tilgung der allgemeinen Staatsschuld nur einen fixirten und unveränderlichen Jahresbeitrag zu leisten, begründet für die cisleithanischen Länder keinerlei neue Rechtsverbindlichkeit, den ganzen Rest der hierdurch ungedeckt gebliebenen Staatsverordnisse zu übernehmen und zu decken. Der Reichsrath behält sich daher vor, über die Tilgung und Verzinsung der Staatsschuld nachträglich noch Beschlüsse zu fassen. Der Finanzminister erklärte, daß er in der Lage sei, in das nächste Jahr 30 Millionen Ersparnisse aus der Finanzverwaltung der beiden letzten Jahre herüberzunehmen; außerdem könne er noch auf andere Ressourcen rechnen, die ebenfalls ungewisselhaft auf Millionen zu beziffern seien; es seien somit vor der Hand keine Verlegenheiten zu befürchten. Der Minister fügte ferner aus, daß es augenblicklich unmöglich sei, ein detaillirtes Project, betreffend die Unification der Staatsschuld, vorzulegen; übrigens lasse sich sehr wohl denken, daß eine solche Unification mit bedeutenden Vorteilen für den Staat und ohne irgendwelche Benachtheiligung der Staatsgläubiger herzustellen sei.

Nach der „Dreize“ hat Lord Stanley dem Französischen Botschafter in London gegenüber die Unmöglichkeit betont, daß England an der

Conferenz auf Grundlage der vom Staatsminister Rouher in der Sitzung des Corps législatif vom 5. d. Mts. abgegebenen Erklärungen Theil nehme, wosfern nicht Italien diese Verhandlungsbasis ausdrücklich acceptire.

Wien, d. 13. December. Unterhaus. Bei der Fortführung der Debatte über das Staatsschuldengesetz kritisirte der Ministerpräsident Graf Andrassy die Haltung der Linken in der vorliegenden Frage, und warf derselben hauptsächlich vor, daß sie den Gesetzentwurf so behandle, als wäre derselbe nicht das Resultat eines geschlichen Uebereinkommens. Im Laufe seiner Rede hob der Ministerpräsident wiederholt hervor, daß Oesterreich nach innen und außen den Frieden erstrebe.

Chemnitz, d. 13. December. Bei der heutigen Sitzung der Poole der Industrie-Ausstellungs-Lotterie fielen die nachfolgenden Gewinne auf die nebenstehenden Nummern: Salonschrank 21,339, Nähmaschine 15,512, Uhren 9975, 23,754, 2902, Nähmaschine 25,536, Handnähmaschine 25,181, Kammerdiener 1147, 4621.

Bermischtes.

— **Leipzig, d. 13. December.** Heute Mittag ist kurz vor der Station Oschatz auf der Dresdner Bahn ein Ertragsütrag mit 2 Locomotiven entgleist und dadurch der Bahnverkehr, da sich die Locomotiven vor beide Geise gelegt, dort vollständig gehemmt worden. — Nach der am 3. d. M. stattgefundenen Volkszählung hat Leipzig eine Volkszahl von 91,598 Personen.

— **Köln, d. 9. Decbr.** Der Bürgermeister St. hatte bei dem im November v. J. erfolgten Zusammenstoß eines Zuges der Rheinischen Eisenbahn sehr bedeutende Verletzungen erlitten. Er wurde zwar nach einer langwierigen Kur wieder hergestellt; seine Gesundheit aber ist und bleibt nach dem Gutachten ärztlicher Autoritäten eine „geknickte“, welche ihm die Beibehaltung seines Amtes unmöglich macht und überhaupt seine Erwerbsfähigkeit, wenn auch nicht völlig vernichtet, so doch in hohem Grade vermindert hat. Das hiesige Landgericht hat demzufolge die Rheinische Eisenbahn-Gesellschaft zur Zahlung von 2122 Thlr. 18 Sgr. 8 Pf. an Kur- und Verpflegungskosten, sowie zur Zahlung einer Summe von 10,000 Thln. als Entschädigung für die zerstörte Gesundheit, bez. für die hierdurch eingetretene Verminderung der Erwerbsfähigkeit des Klägers verurtheilt.

— Die „Köln. Zig.“ berichtet von einer Welsch-Demonstration, die am Abend des 22. Novembers gegen 10 Uhr hier in New-York stattfand. Als ich, schreibt der Correspondent, um diese Zeit nach Hause ging, traf ich in der fünften Avenue, in der unmittelbaren Nähe des Brevoort-Hauses, einem der fashionabelsten Theile New-Yorks, auf einen großen deutschredenden Haufen, welcher, wie ich auf nähere Erkundigung erfuhr, aus Hannoveranern bestand und zwei hannoverschen Ex-Officieren ein Ständchen brachte. Dieselben waren, hieß es, im Allerhöchsten Auftrage des Ex-Rex hierhergekommen, um die Getreuen zu mustern, sie der Gnade und des Wohlwollens Ihrer Ex-Majestät zu versichern und sie aufzufordern, sich für künftige Fälle bereit zu halten, da es bald wieder „losgehen“ würde. Ein deutscher Ex-Stabs-trompeter und zur Zeit Kneipwirth in New-York, der mit bei Langensalza gewesen war und die verbaumten Preußen mit „gekloppt“ hatte, hielt die Ansprache an die beiden Ritter Georg's. Es war nichts darin bemerkenswerth, als die Erklärung, daß sie, die flüchtigen Hannoveraner, hier gerade so geknechtet seien, als drüben. Dieses offene Geständniß rief ein allgemeines Gelächter und den lebhaften Jubel aller Umstehenden, selbst der übrigen Ständchenbringer, hervor; die Officiere aber verschluckten die Pille mit der Grazie von Gentlemen, die an derartige Klagen schon gewohnt sind. Ueber die hannoversche Knechtschaft werden sie am besten Bescheid wissen; was die hiesige Knechtschaft betrifft, so erklärt sie sich dadurch, daß der Ex-Stabs-trompeter als Kneipwirth sich mit der Polizei und den Temperanzgesellschaften herumschlagen muß. Die Gefesterten dankten mit der Versicherung, daß sie keine „Knechts“ seien, lobten den gesunden, guten Geist der Ex-Landeskinder, versprachen, dem Ex-Landesvater sofort Bericht zu erstatten, worauf dann die paar Duzend Ständchenbringer sich mit Hoch auf den Ex-Rex, auf Hannover und Langensalza seitwärts in die Büsche, d. h. in die Kneipe des Ex-Stabs-trompeters schlugen. O heiliger Dnm!

— Am 29. August hat eine der merkwürdigsten Eruptionen in Island stattgefunden; gegen 5 Uhr Abends bemerkten die Einwohner von Reikjavik, der Hauptstadt des Landes, auf den Bergen in der Richtung nach dem Hekla eine bläuliche Flamme; sie schien durch einen ungeheuren Brand erzeugt zu sein und beleuchtete das Meer in unermeßlicher Ausdehnung. Gleichzeitig war die trockene und heiße Luft von sehr starkem Schwefelgeruch erfüllt und man hörte den unterirdischen Donner gleichwie starke Artilleriesalven. Dieser sonderbare Ausbruch zeigte sich am nächsten Morgen zum zweiten Male, doch mit milderer Gewalt. Die Erde war ruhig, das einzige materielle Resultat dieses malajischen Phänomens war ein Regen von feinem Schwefelstaub, welcher alle benachbarten G'side bedeckte.

Stadttheater in Halle.

(Wochenbericht.)

Das heilige Fest der Liebe ist nahe. Die Glieder der Familien schließen sich enger aneinander — manche vielleicht wohl nur zu dieser einen Zeit im Jahre —; Eltern und Kinder, Freunde und Bekannte; Jeder sinnt und müht sich, seinen Lieben eine Freude zu bereiten oder bereitet sich darauf vor, eine solche zu empfangen. Das Haus ist der Schauplatz erdichter, gehemmholler Thätigkeit; das stille Leben und Treiben da drinnen geminnt vor dem Feste von Tage zu Tage einen höhern Hellig, übt eine mächtigere Anziehungskraft; — Theater und Concerte verlieren um diese Zeit einen großen Theil ihrer Besucher.

Auch wir können im alten Jahre nur in Wochenberichten über die Thätigkeit unserer Bühne referiren. Die vergangene Woche brachte außer sehr gut aufgenommenen

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12 1/2 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreizehnpaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 294.

Halle, Sonntag den 15. December
Hierzu vier Beilagen.

1867.

Halle, den 14. December.

So ist es denn wahr und der amtliche Bericht des „Moniteur“ über die jüngste Kammer Sitzung bestätigt es, das vier Wochen nach dem ruhmvollen Siege bei Königgrätz dem französischen Gefandten in Berlin „der Gebanke der Möglichkeit einer Berichtigung der Grenzen Frankreichs“ angedeutet wurde. Die Compensationsforderungen Frankreichs, welche im vergangenen Jahre vor der Entlassung Drouin de Lhuys' als ein Mißverständnis erklärt wurden, haben in der That bestanden. Die ultramontane Hofspartei, unterstützt von der Macht des populären Vorurtheils, hatte geglaubt, den Sieger von Sadowa ebenso behandeln zu können, wie das durch Frankreichs Hüfte gerettete Italien. Und solche Forderung stellte, in Ueberhebung und Anmaßung, dasselbe Frankreich, das durch schönen Raub mitten im Frieden oder durch schlaue Benutzung unseres Unglücks Deutschland bereits die schönsten Provinzen entrißen hatte. Dadurch erwarb Frankreich das alte Königreich Burgund, das Rhonethal von Sens an bis Marseille, zur Zeit unseres Unglücks in der Reformation; es erwarb das Elsaß zur Zeit unseres Unglücks im dreißigjährigen Kriege. Es riß zur Zeit unserer Schwäche mitten im Frieden die Grafschaft Burgund, einen Theil der Niederlande und Straßburg an sich. Es gewann zur Zeit unserer Schwäche durch einen die deutschen Gesamtinteressen tief verletzenden Familientractal Karls VI. mit einem Federstrich das schöne so lang treu beim deutschen Reiche gebliebene Lothringen. Alles, was Frankreich erwarb, erwarb es auf Kosten Deutschlands.

Zur rechten Stunde erinnert eine soeben erschienene Brochüre des bekannten Historikers W. Menzel daran. In dem der Verfasser die innere Politik beinahe ganz unberührt läßt, aber doch Front gegen die Particularisten macht und den Anschluß Süddeutschlands an den Norden fordert, hält er eine geographisch-historische Umschau an den deutschen Grenzen, und entrollt ein weit ausgedehntes Panorama unseres noch gegenwärtigen und bereits verlorenenen nationalen Befristandes, dem wir in einigen Skizzen folgen wollen.

Mehr als von jeder anderen Seite her und fast unaufhörlich sind wir seit drei Jahrhunderten von Westen her bedroht worden. Bis tief ins dreizehnte Jahrhundert blieb Frankreich, das von den deutschen Franken eroberte, im neunten Jahrhundert wieder von Deutschland getrennte Gallien, auf die Gebiete der Garonne, Loire und Seine beschränkt. Erst im 13. Jahrhundert, als das edle Haus der Hohenstaufen in dem unversöhnlichen Kampfe mit der römischen Hierarchie unterlag, wagte Frankreich, im Bunde mit dem Papste, sich an den Nechten und an der Ehre des deutschen Reiches zu vergreifen. Bis dahin gehörte, mit Ausnahme der Grafschaft Flandern, das ganze Niederland, Luxemburg, Lothringen, die Freigrafschaft Burgund (Franche comte) und das ganze Gebiet der Saone und Rhone (das alte Königreich Burgund oder Arelat) zum deutschen Reiche. Die politische Grenze griff mithin noch weit über die Sprachgrenze in die romanischen Landschaften ein. Die Sprachgrenze, die bald nach der Eroberung sich feststellte, hat sich, mit wenigen Veränderungen, bis auf unsere Tage erhalten. Die Grenze des deutschen und französischen Sprachgebiets beginnt an der Nordsee bei Calais, läuft von da beinahe in gerader Richtung nach Osten bis Breviers fort, wendet sich dann nach Südwest ab und geht über Malmédy bis Birton, von hier südwestlich über Thionville (Dienenhofen) nach Metz, läuft in der Wasserscheide zwischen Mosel und Saar immer südöstlich auf dem Rücken der Vogesen fort bis Aitkirch und wendet sich von da wieder etwas östlich bis in die Nähe der Stadt Bajez; dann steigt sie südlich über den Jura nach Biel hinab und folgt dem Laufe der Aar und Saane bis in die Hochalpen, übersteigt auch diese, geht mitten durch Wallis und umfließt noch den Monte Rosa auf favonischem Gebiete, dessen deutsche Bergdörfer noch kürzlich die Aufmerksamkeit der Reisenden auf sich zogen.



einseitigen Einstellung der auf dem Etat des Finanz-Ministeriums verausgabten 6830 Thlr. Zuschuß der Staatsdiener-Wittwen- und Waisen-Anstalt in Frankfurt, und 580 100 Thlr. zur Verzinsung und Tilgung der Schulden der vormals freien Stadt Frankfurt unter dem Vorbehalte zuzustimmen, daß 1) die wegen Trennung des städtischen vom Staats-Haushalte in Frankfurt zu treffende Anordnung demnächst dem Abgeordnetenhaus zur Genehmigung vorgelegt werde, und daß 2) falls nach definitiver Feststellung des Schuldenwens der Stadt Frankfurt von dieser die erwähnten Summen zum Theil zu übernehmen sein würden, auch für das Jahr 1868 die aus der Staatskasse einzuweisen geachteten Beträge dieser zu erhalten sein würden. — Von demselben Abgeordneten: Das Haus wolle beschließen, die Staatsregierung zu ersuchen, den Vertrag mit dem Kurfürsten von Hessen dem Hause vorzulegen. — II. Zum Etat des Ministeriums des Innern: Vom Abgeordneten Dr. Braun (Wiesbaden): Das Haus wolle beschließen, die Staatsregierung aufzufordern, 1) die Taxe für die Tagg- oder Waffenschneide demnächst auf dem Wege der Gesetzgebung für die ganze Monarchie gleichmäßig zu regeln, 2) jedenfalls aber den Ertrag der Taxe da, wo er gegenwärtig in die Staatskasse fließt, schon jetzt der Kasse der betreffenden Gemeinde oder des sonstigen Localverbandes zuzuweisen.

Die Commission für das Unterrichtswesen berieth heute über eine Anzahl von Petitionen, betreffend die Erhöhung der Lehrergehälter. Da der Regierungs-Commissar, Geh. Rath Stiehl, die Erklärung abgab, daß die Vorlage eines Schulnotationsgesetzes, welches

lie liegt, spricht sich, und diese en, soweit das en Jahre lang ntel französisch, en Namen der daß das ganze s Ufer, in die und noch ist, icht ein Dorf, und gut gesagt

haben gerührt: n Rothen Ueber- ster von We- en Königlichen

in der Verwal- bei dem Salz- ar 1868 zur Dierbergamts-

ordneten neuer: I. Zum Etat Haus wolle be- ein-Hohen- zu bewilligen, schlossene und itigte Vertrag — Von dem rage des Abg- en zweier Re- g zu versa- beschließen, der